



TURBON

GESCHÄFTSBERICHT 2010

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick – Turbon Konzern	4
Operative Unternehmensstruktur	5
Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG für das Geschäftsjahr 2010	6
Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010	18

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzern-Anhang	
Allgemeine Angaben	27
Grundlagen der Rechnungslegung	27
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
Neue Rechnungslegungsvorschriften	28
Konsolidierungskreis	29
Konsolidierungsmethoden	29
Währungsumrechnung	29
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
Verwendung von Schätzungen	31
Kapitalrisikomanagement	31
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	32
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	47
Sonstige Angaben	50

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	52
---	----

Bestätigungsvermerk	53
---------------------	----

Anteilsbesitz der Turbon AG	54
-----------------------------	----

Auf einen Blick

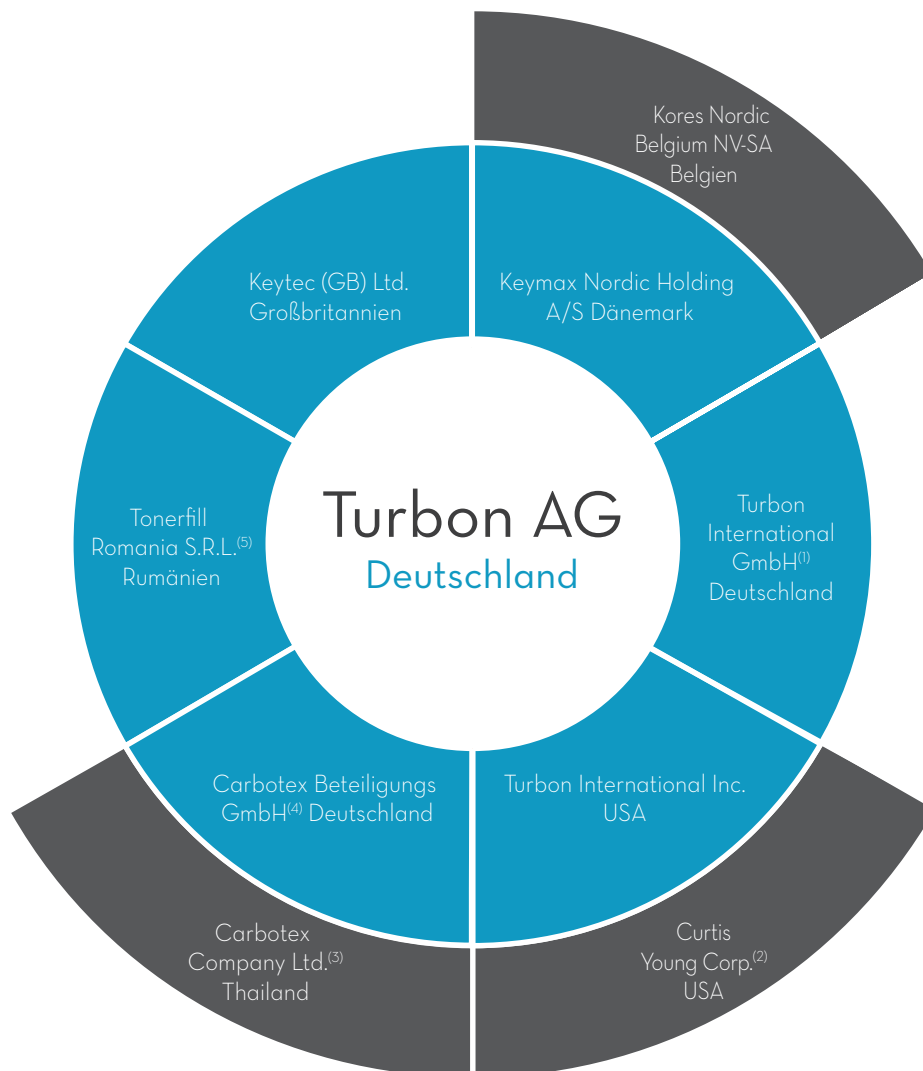
Turbon Konzern

	2010	2009	2008
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Umsatz	75.717	85.882	98.324
Abschreibungen	1.234	1.715	1.395
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	4.847	6.754	4.273
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.859	5.836	2.899
Konzernergebnis	2.163	3.463	1.607
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,62	0,96	0,44
Cash-Flow	3.440	5.473	2.910
Langfristige Vermögenswerte	20.402	20.928	18.056
Kurzfristige Vermögenswerte	37.757	34.418	35.218
Eigenkapital	23.781	23.290	22.060
Nettofinanzschulden*	0	0	5.292
Bilanzsumme	58.159	56.356	53.274
Eigenkapitalquote	40,9%	41,3%	41,4%
Mitarbeiter im Durchschnitt	1.005	953	1.151

* Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel

Turbon Gruppe

Operative Unternehmensstruktur



⁽¹⁾ zukünftig Turbon Europe GmbH

⁽²⁾ zukünftig Turbon USA Inc.

⁽³⁾ zukünftig Turbon (Thailand) Co., Ltd.

⁽⁴⁾ zukünftig Turbon Beteiligungs GmbH

⁽⁵⁾ zukünftig Turbon Romania S.R.L.

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG für das Geschäftsjahr 2010

Die Turbon AG fungiert als leitende Holding des Turbon Konzerns. Ihre wesentlichen Aufgaben umfassen neben der strategischen und planenden Tätigkeit vor allem die Steuerung und Koordination der operativen Unternehmen der Turbon Gruppe.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit gemäß § 315 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und einen zusammengefassten Lagebericht für den Turbon Konzern und die Turbon AG erstellt. Da der Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft sowie die Risiken der zukünftigen Entwicklung der Turbon AG und des Turbon Konzerns weitgehend übereinstimmen, beziehen sich die folgenden Ausführungen, soweit nicht anders benannt, auf den Turbon Konzern.

Wirtschaftliches Umfeld 2010

WELTWIRTSCHAFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF), der über die Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums berichtet, errechnet für das Jahr 2010 eine Steigerung um 5,0 %. Die Industrieländer verzeichneten demzufolge einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 3,0 %, wobei dieses nach einem Rückgang um -3,4 % im Jahre 2009 unter dem Niveau vor Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise liegt. Dagegen erreichten die sogenannten aufstrebenden und sich entwickelnden Länder einen BIP-Anstieg um 7,1 %.

Insgesamt hat sich laut IWF ab dem dritten Quartal 2010 die wirtschaftliche Erholung verlangsamt. Unsicherheiten waren und sind die private Nachfrage sowie die Auswirkungen des Endes staatlich gesetzter wirtschaftlicher Anreize.

UNTERNEHMENSICHT

Die für die Turbon Gruppe wichtigsten regionalen Absatzmärkte zeigten mit Ausnahme Deutschlands schwache Wachstumsraten, die noch unter dem Gesamtdurchschnitt der Industrieländer lagen.

Daher ist es nicht überraschend, dass der in der Abschwungsphase der Wirtschaft festgestellte Trend weg von teuren Cartridges der Druckerhersteller hin zu preislich attraktiveren kompatiblen Alternativen auch während 2010 fortbestand und für Anbieter wie Turbon vorteilhaft war. Dem gegenüber stand aufgrund des nur moderaten Wirtschaftswachstums sowie der hohen Arbeitslosigkeit in den USA

und Europa eine weiterhin unter Vorkrisenniveau liegende Nachfrage nach Büromaterial insgesamt und somit auch nach Laser Cartridges.

Konzernabschluss 2010

ERTRAGSLAGE

Der konsolidierte Umsatz im Geschäftsjahr 2010 betrug 75,7 Millionen Euro, nach 85,9 Millionen Euro im Vorjahr. Dies bedeutet eine Verringerung um 10,2 Millionen Euro (11,9 %). Maßgeblich zu diesem Umsatzrückgang beigetragen hat die Beendigung der Geschäftsbeziehung mit Staples/Corporate Express in den USA im Jahre 2009. Aus dieser Geschäftsbeziehung sind im Konzernumsatz 2009 17,0 Millionen Euro enthalten. Mit dem derzeitigen Kundenstamm konnte unser Umsatz dagegen in 2010 um 6,8 Millionen Euro gesteigert werden. Hierbei betrug die Umsatzsteigerung in Europa 4,9 Millionen Euro und in den USA 1,9 Millionen Euro.

Auf unser Kernprodukt Laser Cartridges entfielen 66,8 Millionen Euro (88,3 % des Gesamtumsatzes). In 2009 entfielen 88,7 % der Umsätze auf diesen Bereich. Alle sonstigen Umsätze (einschließlich Impact-Produkte) betrugen im Jahr 2010 8,9 Millionen Euro (11,8 %) gegenüber 9,7 Millionen Euro (12,3 %) im Vorjahr.

Überdurchschnittlich ist weiterhin die Entwicklung beim Umsatz mit Colour Cartridges. Hier konnte in 2010 der Umsatz deutlich auf 17,7 Millionen Euro (23,4 % des Gesamtumsatzes) nach 13,7 Millionen Euro in 2009 (15,9 %) gesteigert werden.

Unsere Bruttomarge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 20,8 %.

Der Anstieg bei den Vertriebskosten um 0,4 Millionen Euro resultiert aus der Tatsache, dass nach Wegfall des Kunden Staples/Corporate Express unsere Vertriebsmaßnahmen weiter intensiviert wurden.

Die Verwaltungskosten liegen unter Vorjahresniveau.

Saldiert man die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, so ergibt sich in 2010 ein Positivsaldo von 0,8 Millionen Euro gegenüber einem Positivsaldo von 0,7 Millionen Euro in 2009. Diese Ergebnisverbesserung wurde im Wesentlichen durch Währungsgewinne erzielt.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich leicht aufgrund niedrigerer Zinseinnahmen von -0,9 Millionen Euro in 2009 auf -1,0 Millionen Euro in 2010. Die wesentlichen Zinsaufwendungen entfallen auf die im Juli 2013 endfällige Inhaberschuldverschreibung (0,7 Millionen Euro), auf im Rahmen der Rückstellungsbildung für Pensionszusagen in Deutschland und England zu kalkulierende Zinsaufwendungen (0,2 Millionen Euro) sowie auf Zinsen für Factoring.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 4,8 Millionen Euro (Vorjahr 6,8 Millionen Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 3,9 Millionen Euro (Vorjahr 5,8 Millionen Euro) und der Konzernjahresüberschuss betrug 2,2 Millionen Euro (Vorjahr 3,5 Millionen Euro).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Einzelabschluss der Turbon AG lag bei 6,9 Millionen Euro (Vorjahr 2,0 Millionen Euro). Gemäß den für den Einzelabschluss der Turbon AG geltenden Regeln des HGB wurde ein einmaliger Aufwand aufgrund der Anpassungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Höhe von 0,4 Millionen Euro als außerordentlicher Aufwand gebucht. Dem folgend betrug das Ergebnis vor Steuern 6,5 Millionen Euro (Vorjahr 2,0 Millionen Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug 5,9 Millionen Euro gegenüber 1,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Das auf Basis des durchschnittlichen Aktienbestandes gerechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,62 Euro je Aktie (Vorjahr 0,96 Euro je Aktie).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2010 betrug 58,2 Millionen Euro und liegt damit 1,8 Millionen Euro über dem Wert am Vorjahresstichtag (56,4 Millionen Euro).

Das Konzernanlagevermögen ist zum 31.12.2010 bei 16,6 Millionen Euro (Vorjahr 16,5 Millionen Euro) fast unverändert.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 stiegen die Vorräte leicht auf 15,3 Millionen Euro an (Vorjahr 14,6 Millionen Euro). Dieser Anstieg ist Folge des Umsatzwachstums seit dem vierten Quartal 2010.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 9,9 Millionen Euro (Vorjahr 8,0 Millionen Euro). Ursächlich hierfür sind höhere Umsätze im letzten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum sowie eine reduzierte Finanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Factoringvereinbarung bei der deutschen Tochtergesellschaft Turbon International GmbH (3,4 Millionen Euro gegenüber 3,6 Millionen Euro am 31.12.2009).

Die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um 0,8 Millionen Euro auf 3,7 Millionen Euro (Vorjahr 2,9 Millionen Euro). Dieser Anstieg ist vor allem auf die höheren positiven Zeit-

werte bei den bilanzierten Cash-Flow Hedges in Höhe von 0,4 Millionen Euro sowie höhere Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 0,2 Millionen Euro zurückzuführen.

Das zum 31.12.2009 in der Konzernbilanz als "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesene Grundstück am stillgelegten Standort in Harlow, England ist zu Beginn des letzten Quartals 2010 zu einem Preis von 1,25 Millionen Britische Pfund veräußert worden.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2010 23,8 Millionen Euro (Vorjahr 23,3 Millionen Euro).¹

Das Eigenkapital je Aktie zum 31.12.2010 betrug 7,22 Euro (Vorjahr 7,07 Euro). Die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31.12.2010 betrug 40,9 % (Vorjahr 41,3 %).

Die Turbon AG hielt am 31.12.2009 106.320 Stück eigene Aktien. Im Verlauf des Jahres unterbreitete die Turbon AG ihren Aktionären 2 Rückkaufangebote, in deren Verlauf der Gesellschaft insgesamt 240.777 Stück Aktien angedient wurden. Die Turbon AG hält somit zum Bilanzstichtag 31.12.2010 insgesamt 347.097 Stück vom Eigenkapital abgesetzte eigene Aktien (2,1 Millionen Euro; Vorjahr 0,5 Millionen Euro).

Das langfristige Fremdkapital verminderte sich im Berichtsjahr von 14,9 Millionen Euro am 31.12.2009 auf 14,1 Millionen Euro am 31.12.2010.

Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2010 betragen nahezu unverändert 2,9 Millionen Euro. Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Rückstellungen bei der Turbon AG sowie der Keytec (GB) Ltd. (vormals Kores Nordic (GB) Ltd.).

Die Turbon AG weist in der Bilanz keine Bankverbindlichkeiten aus. Der langfristigen Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 9,9 Millionen Euro standen flüssige Mittel in Höhe von 10,3 Millionen Euro gegenüber.

Die kurzfristigen Steuerrückstellungen betrafen im Berichtsjahr nahezu ausschließlich Ertragssteuerrückstellungen am Standort Deutschland.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen zum Bilanzstichtag auf 6,1 Millionen Euro (Vorjahr 5,7 Millionen Euro). Darin sind Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in den USA von 1,7 Millionen Euro enthalten. Diese Maßnahmen betreffen im Wesentlichen die Zusammenlegung unserer Aktivitäten in den USA am Standort in York, PA und die damit verbundene Schließung des Standortes in Cinnaminson, NJ.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0,4 Millionen Euro auf 1,3 Millionen Euro (Vorjahr 0,9 Millionen Euro).

¹: Details zur Entwicklung des Eigenkapitals befinden sich auf Seite 24.

MARKTENTWICKLUNG

Die Märkte in denen die Unternehmen der Turbon Gruppe aktiv sind, werden durch eine Vielzahl verschiedener Faktoren beeinflusst.

Wichtigster Einflussfaktor sind die Aktivitäten der OEMs (engl.: Original Equipment Manufacturer, deutsch: Originalhersteller der Drucker), welche im Wesentlichen durch einen äußerst dominanten Hersteller mit ca. 75 % Marktanteil geprägt sind. Daneben gibt es eine Anzahl weiterer Druckerhersteller, die mit unterschiedlichen Konzepten um Marktanteile kämpfen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass auch im Jahre 2010 Laserdrucker weiterhin die führende Druckertechnologie sind. Zahlreiche neue Monochrom- und Colour-Druckersysteme wurden in den Markt eingeführt, wobei der Schwerpunkt eindeutig im Bereich der Colour-Systeme lag. Hinsichtlich der Preispolitik bei den Verbrauchsmaterialien gab es keine grundlegenden Änderungen. Die OEMs bieten ihre Laser Cartridges weiterhin zu einem Preisniveau an, welches Herstellern kompatibler Verbrauchsmaterialien ermöglicht, preislich attraktive Alternativen zu entwickeln und anzubieten.

Neben Turbon agiert eine Vielzahl von Anbietern im Markt kompatibler Druckerverbrauchsmaterialien, wobei Turbon zu den großen Anbietern gehört. Die einzelnen Anbieter unterscheiden sich neben ihrem Produktangebot insbesondere in ihren regionalen Stärken und den bedienten Kundengruppen. Konsolidierungen, die auch in 2010 einige kleinere und mittelgroße Anbieter betrafen, hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Wettbewerbsstruktur in unserem Markt.

Die Turbon Gruppe vertreibt ihre Produkte ausschließlich an Wiederverkäufer, welche mit unterschiedlichen Strategien am Markt agieren. Stellt man auf das Umsatzvolumen bezüglich Laser Cartridges unserer potentiellen Abnehmer ab, kann zwischen großen, international agierenden Distributoren von Büromaterialien, mittelgroßen Händlern, die nationale oder regionale Märkte bedienen und kleinen, spezialisierten Abnehmern unterschieden werden. So facettenreich wie die Marktstrategien unserer Abnehmer, so unterschiedlich sind auch deren Anforderungen. Turbon ist in der Lage diese unterschiedlichen Anforderungen zu erfüllen und beliefert neben großen Abnehmern eine Vielzahl mittelgroßer und auch kleinerer Kunden.

MARKTPPOSITION

Die wichtigsten Absatzmärkte der Turbon Gruppe sind Europa und Nordamerika, welche von unseren Distributionsstandorten in Deutschland und den USA bedient werden.

Ausgehend von unseren hohen Produktions- und Entwicklungsstandards haben wir uns einen sehr guten Ruf in Bezug

auf Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte erarbeitet. Insbesondere im Bereich der technisch deutlich anspruchsvolleren Colour Cartridges zeigt sich die Qualität der Turbon Produkte den OEM Cartridges ebenbürtig und damit deutlich über dem Durchschnitt kompatibler Produkte des Wettbewerbs. Unsere Produktionsstandorte in Thailand und Rumänien sorgen dafür, dass dieses Qualitätsniveau durch ausgereifte Qualitätsmanagementsysteme und intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit langfristig gesichert wird. Die Distributionsstandorte sorgen durch ihr logistisches Know-how und einen ausgeprägten Kundenservice dafür, dass unseren Kunden nicht nur ein Produkt, sondern ein vielschichtiges Leistungspaket angeboten werden kann.

Mit diesem Leistungspaket zu einem attraktiven Preis können wir sowohl mit den Produkten der Druckerhersteller sowie der kompatiblen Anbieter in Wettbewerb treten. Gegenüber den OEM Produkten können wir gleichwertige Qualität zu einem deutlich attraktiveren Preis anbieten, gegenüber anderen Anbietern kompatibler Produkte ist die angesprochene Kombination von hervorragender Qualität und Service unser entscheidender Wettbewerbsvorteil.

In Europa haben wir uns die führende Marktposition als Anbieter kompatibler Laser Cartridges erarbeitet, auf deren Basis wir kontinuierlich wachsen. Dieses Wachstum wird einerseits generiert durch die Gewinnung neuer Kunden, aber auch durch die Umsatzausweitung mit bestehenden Kunden.

In den USA haben wir durch die Beendigung der Lieferbeziehung mit Staples/Corporate Express deutlich an Umsatzgröße eingebüßt und müssen uns durch intensive Vertriebsarbeit im Wissen um Qualitäten, die uns in Europa erfolgreich machen, wieder einen Platz in der Spitzengruppe der Anbieter erarbeiten. Wir haben uns so positioniert, dass wir durch organisches Wachstum Marktanteile dazugewinnen. Dieses wird durch eine große Nähe zu den Abnehmern erreicht, um so bei Produktneueinführungen und durch unsere hohe Qualität und Lieferbereitschaft als leistungsfähige Alternative zu unserem Wettbewerb wahrgenommen zu werden. Unser Ziel ist es, in 2011 ein deutliches Umsatzwachstum zu erreichen. Die Umsatzzahlen der ersten beiden Monate in 2011 zeigen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

UMWELT

Wiederaufbereitete Laser Cartridges stellen erhebliche Vorteile für unsere Umwelt dar. Die Erhaltung natürlicher Ressourcen hat zunehmend an Bedeutung gewonnen und gibt inzwischen häufig den finalen Ausschlag zur Kaufentscheidung zugunsten eines Produktes. Unsere Verkaufsteams treffen heute auf umweltbewusste Kunden, denen dieser Aspekt wichtig ist. Die Unternehmen der Turbon Gruppe sammeln weltweit gebrauchte Laser Cartridges und führen sie dann unseren Produktionsstätten in Thailand und Rumänien

zur Wiederaufbereitung zu. Darüber hinaus arbeiten unsere Produktionsstandorte auf Grundlage eines „Zero-Waste-Konzeptes“, welches ein Höchstmaß an Wiederverwendung von Komponenten einerseits, sowie das stoffliche Recycling nicht mehr verwertbarer Materialanteile andererseits sicherstellt.

Turbon beliefert seine Kunden mit umweltverträglichen Produkten. Unser Geschäftsmodell basiert auf der nachhaltigen Bewahrung der Umwelt und ihrer Ressourcen sowie den zusätzlichen Kostenvorteilen, die unsere Produkte bieten. Unsere Wiederaufbereitungsprozesse bewahren gebrauchte Laser Cartridges vor der abschließenden Entsorgung als Müll. Experten beziffern den Anteil an Laser Cartridges, welche unwiederbringlich entsorgt werden, auf ca. 70 %. Diese Tatsache erlaubt es uns, weiterhin nachdrücklich die Umweltfreundlichkeit unserer Produkte herauszustreichen.

PERSONAL

Der Turbon Konzern beschäftigte im Jahr 2010 durchschnittlich 1.005 Mitarbeiter (Vorjahr 953 Mitarbeiter). Am 31.12.2010 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 976 (Vorjahresstichtag 983). Hinzu kommen am Standort Thailand indirekt über ein Leiharbeitsunternehmen beschäftigte Mitarbeiter. Zum 31.12.2010 betrug die Zahl dieser Leiharbeiter 511 (Vorjahresstichtag 633).

In der Turbon AG wurden sowohl im Durchschnitt als auch zum Jahresende 5 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir danken allen Beschäftigten der Turbon Gruppe für die gute Mitarbeit im abgelaufenen Jahr. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen für die jederzeit kooperative Zusammenarbeit.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung in der Turbon Gruppe ist zu berücksichtigen, dass wir kein Neuprodukt herstellen, sondern ein gebrauchtes Produkt wiederaufbereiten. Vorrangige Ziele sind hierbei die schnelle Markteinführung neuer, qualitativ hochwertiger kostengünstiger Alternativen zu OEM Produkten. Die hierfür angefallenen Aufwendungen betragen im Jahr 2010 unverändert ca. 1,2 Millionen Euro. Die Aufwendungen insgesamt betreffen hauptsächlich Personalaufwendungen sowie Test- und Entwicklungsequipment, vornehmlich an den Produktionsstandorten in Thailand und Rumänien. Der Bereich Colour Cartridges stand hierbei nach wie vor im Mittelpunkt der Aktivitäten.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen betragen in 2010 insgesamt 0,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,8 Millionen Euro).

Risikobericht

Die Unternehmen der Turbon Gruppe werden mit Chancen und Risiken konfrontiert, die sich auf die Vermögenswerte des Konzerns, den Gewinn, den Cash-Flow, aber auch auf immaterielle Werte auswirken können.

Das Risikomanagement-System der Turbon Gruppe ermöglicht der Unternehmensleitung frühzeitig, solche Entwicklungen zu erkennen. Als konzernweit verstandene Aufgabe erfasst und bewertet das Risikomanagement-System bestehende und potenzielle Risiken. Das Risikomanagement ist außerdem ein wichtiger Bestandteil des gesamten Managementinformationssystems und dient in dieser Funktion nicht nur der Risikovermeidung, sondern auch dem Aufzeigen von Chancen für die Unternehmensgruppe.

Das Beteiligungscontrolling-System der Holding (Turbon AG) stellt den Ausgangspunkt und Kern des operativen Risikoüberwachungs-Systems dar. Wesentliche Bestandteile sind das monatliche Berichtswesen aus den Beteiligungsgesellschaften für Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und das monatliche Profitcenter-Reporting, welches einen detaillierten Einblick in die wirtschaftlichen Vorgänge bei den Gesellschaften ermöglicht, sowie die umfassenden Quartals- und die von unseren Wirtschaftsprüfern geprüften Jahresberichte. Die monatlichen Berichte stehen zeitnah zur Verfügung, so dass Risiken schnell identifiziert werden können und damit eine frühzeitige Reaktion auf potenzielle Fehlentwicklungen möglich ist. Die zentrale Auswertung der Informationen wird unterstützt durch den direkten Zugriff auf Ansprechpartner in den Beteiligungsgesellschaften, welche sich bei der Erkennung und Bewertung von Risiken aktiv engagieren.

Weitere Bestandteile des internen Risiko-Managements sind das Cash-Management, das Forderungs-Management, das Vorrats-Management sowie die weltweite Produktions- und Kapazitätsplanung. Über ein spezielles „Legal Reporting“ werden in den Tochtergesellschaften abzuschließende Verträge und Vereinbarungen einer zusätzlichen zentralen Kontrolle unterzogen. Im Jahr 2010 wurde außerdem durch die Einführung eines datenbankgestützten Treasury Systems insbesondere die kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung verbessert.

Die konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse werden kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz überprüft.

Aufgrund ihres internationalen Betätigungsfeldes ist die Turbon Gruppe einer Vielzahl verschiedener Risiken ausgesetzt. Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens

gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich sinnvoll – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für die Turbon Gruppe wesentliche Risiken werden in den folgenden Abschnitten beschrieben, wobei deren Reihenfolge keine Wertigkeit der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadensmaßes beinhaltet.

BESCHAFFUNGSMARKTRISIKEN

Die Produktionsleistungen können durch Lieferunterbrechungen oder Qualitätsmängel bei Rohmaterialien beeinträchtigt werden. Sollte es uns in diesen Fällen nicht gelingen, mit der Produktion auf einen anderen Standort auszuweichen oder die Nachfrage aus Vorräten oder von anderen Lieferanten zu bedienen, könnte es zu einem Umsatzrückgang kommen. Die Sicherung der Versorgung mit kritischen Rohstoffen (insbesondere Tonerpulver und elektronische Chips) wird soweit möglich über enge Kooperationen mit Lieferanten und über den parallelen Bezug von verschiedenen Lieferanten gesichert. Es sollte erwähnt werden, dass insbesondere bei Tonerpulver für Colour Cartridges nur eine sehr begrenzte Anzahl von Lieferanten existiert, welche die von uns geforderten Qualitätsstandards erfüllt. Für diese Rohmaterialien werden teilweise höhere Lagerbestände vorgehalten. Selbiges gilt auch für Rohmaterialien, welche ausschließlich bei Lieferanten bezogen werden, die auf einzelne geographische Regionen konzentriert sind.

Die ausreichende Versorgung unserer Produktionsstandorte mit Leermodulen (Empties) ist eine unabdingbare Voraussetzung für deren Tätigkeit. Deshalb ist das Sammeln von Leermodulen wichtiger Aufgabenbestandteil aller Standorte der Firmengruppe. Die Turbon Gruppe hat ein effizientes weltweites Sammelsystem aufgebaut, wodurch das Risiko unzureichender Empty-Versorgung für die Turbon Gruppe gering ausfällt.

ABSATZRISIKEN

Generell besteht das Risiko, dass sich Preisreduzierungen nicht durch ein entsprechendes Mengenwachstum kompensieren lassen. Diesem Umstand begegnen wir nach wie vor mit striktem Kostenmanagement an allen Standorten.

Ein generelles Risiko im Bereich des Absatzes ist die Konzentration auf eine relativ kleine Anzahl von Großkunden. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der fünf größten Kunden 48 % an unserem Gesamtumsatz (Vorjahr 52 %). Durch Umsatzwachstum mit neuen und neu gewonnenen Kunden kann dieses Risiko verringert werden. In diesem Zusammenhang wichtig ist eine flexible Struktur, die eine schnelle Anpassung an Umsatzschwankungen ermöglicht.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN

Forderungsausfallrisiken begrenzen wir durch regelmäßige Bonitätsanalysen unseres Kundenportfolios auf der Grundlage einer Forderungsmanagement-Richtlinie. Diese beinhaltet, dass die meisten Kundenforderungen über eine Warenkreditversicherung abgesichert sind beziehungsweise andere Sicherheiten (Bürgschaften, Vorauskasse) bereitgestellt werden müssen. Für alle im Rahmen einer Factoringvereinbarung verkauften Forderungen trägt der Factor das Ausfallrisiko zu 100 %. Wir haben in den letzten Jahren nur sehr geringe Forderungsausfälle zu beklagen, was hauptsächlich auf die Befolgung unserer strikten Forderungsrichtlinien zurück zu führen ist. Allerdings beobachten wir, dass Versicherungslimite der Kreditversicherer restriktiver vergeben werden, als dies insbesondere bei wachsenden Umsätzen mit bestimmten Kunden zu wünschen wäre. In diesen Fällen erarbeiten wir im Dialog mit den Kunden Lösungen, die für beide Seiten akzeptabel sind. In Einzelfällen werden kontrolliert interne Kreditlimite vergeben, die über denen der Kreditversicherer liegen.

LIQUIDITÄTS- UND FINANZIERUNGSRISIKEN

Eine ausreichende Versorgung mit Liquidität ist für die Turbon Gruppe von zentraler Wichtigkeit. Im Rahmen unseres Cash-Managements werden aktuelle Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und über zu erwartende Zahlungsströme der einzelnen Konzerngesellschaften zentral zur Verfügung gestellt. In den letzten Jahren hat die Turbon Gruppe ihre finanzielle Stärke nachhaltig verbessert. Unsere Kreditlinien sind durch Verträge langfristig gesichert und die Einhaltung der in den Vereinbarungen festgelegten Kennzahlen wird genau überwacht. Am 31. Dezember 2010 waren alle vereinbarten Kreditlinien ungekündigt vorhanden, jedoch nicht in Anspruch genommen. Liquidität kann weiterhin über den bestehenden Factoringvertrag zugeführt werden. Durch die Einführung eines Treasury Management Systems wurde die gruppenweite Liquiditätsplanung und -steuerung weiter verbessert.

WÄHRUNGSRISIKEN

Da die Turbon Gruppe einen Teil ihres Geschäfts auf der Beschaffungs- wie der Absatzseite in Fremdwährungen tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Dieses Risiko nimmt insbesondere aufgrund der zunehmend volatilen Währungsentwicklungen zu. Die Konzerngesellschaften melden ihre Währungsüberschüsse und -unterdeckungen an den Konzern. Auf Konzernebene wird eine aggregierte Netto-Position pro Währung gebildet mit dem Ziel, über entsprechende Steuerungsgrößen (z.B. Lieferantenwahl) ein möglichst umfangreiches „Natural Hedging“ zu erreichen. Die wichtigsten Fremdwährungen sind US-Dollar und Britisches Pfund.

Die Hauptwährungen werden über Devisentermingeschäfte aktiv gesteuert. Ausführliche Erläuterungen hierzu befinden sich in der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss 2010.

RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken resultieren für die Turbon Gruppe aus möglichen Veränderungen bei Gesetzen oder Rechtsprechung, insbesondere im Bereich des Umweltrechts, sowie aus der Nichteinhaltung der teilweise sehr formalen Bestimmungen.

Der störungsfreie Transport von Leermodulen an unsere Produktionsstandorte ist von großer Bedeutung für den Erfolg der Gruppe. Wir erfüllen daher mit größter Sorgfalt alle gesetzlichen Auflagen möglichst über das geforderte Maß hinaus und arbeiten sehr eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Diese Zusammenarbeit erlaubt eine sehr zeitnahe Reaktion auf mögliche gesetzliche Änderungen. Zusätzlich sind unsere beiden Produktionsstandorte sowie die deutsche Gesellschaft nach ISO 14001:2004 zertifiziert. Diese Norm regelt das Umweltmanagementsystem von ordnungsgemäß zertifizierten Unternehmen.

Auch mit der Hilfe von Beratungsunternehmen werden die Prozesse innerhalb der Gruppe regelmäßig überprüft.

STEUERLICHE RISIKEN

Die Turbon Gruppe ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, indem etwa steuerliche Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen oder es infolge der Steuergesetzgebung zu nachteiligen Änderungen kommt.

BILANZIELLE BEWERTUNGSRIKEN

Bilanzielle Bewertungsrisiken können bei der Turbon Gruppe insoweit bestehen, dass bestimmte Annahmen für die aktuelle Bewertung von Bilanzposten durch Vorgänge in der Zukunft nicht eintreffen.

GESAMTRISIKO

Zusammenfassend ist festzustellen, dass den Vorschriften des KonTraG in vollem Umfang entsprochen wird. Die eingesetzten Instrumente zum Risikomanagement reichen aus, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Zurzeit sind keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennbar.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS (BERICHT GEM. §§ 289 (5), 315 (2) NR. 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement der Turbon AG können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Rechnungswesen und Controlling, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind.

Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten. Neben manuellen Prozesskontrollen in Form des „Vier-Augen-Prinzips“ sind auch automatische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der integrierten Kontrollmaßnahmen.

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Turbon AG. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Die Turbon AG gibt die Bilanzierungsrichtlinien zur Regelung von einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen vor. Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten u.a. ein Berechtigungskonzept und Prüfroutinen.

Das Reporting an die Konzernzentrale erfolgt mit Hilfe einer datenbankgestützten Managementinformationssoftware. Die Einzelabschlüsse werden anschließend in ein zentrales Konsolidierungssystem eingelesen. Auf Konzernebene wird innerhalb der Abteilung Finanzen und Controlling die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der vorgelegten Einzelabschlüsse überprüft.

Die Abschlussprüfer sind mittelbar mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Turbon-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen durch den Abschlussprüfer bilden hier wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Abhängigkeitsbericht

Von der Aktionärsgruppe HBT Holdings GmbH / Holger Brückmann-Turbon ist eine Abhängigkeit im Sinne des § 312 AktG nach wie vor gegeben. Für diese Aktionärsgruppe beträgt der zusammengerechnete Stimmrechtsanteil 38,81 %.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2010 - versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf - über alle Beziehungen der Gesellschaft zu dieser Aktionärsgruppe erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit der Aktionärsgruppe nach den Fakten, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde eine angemessene Gegenleistung erhielt und dabei nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtsjahr nicht vorgelegen.

Angaben gemäß §§ 289 (4) und 315 (4) HGB

Am 31.12.2010 war das gezeichnete Kapital der Turbon AG in Höhe von 10.333 Tsd. Euro aufgeteilt in 3.642.000 nennwertlose, stimmberechtigte Stückaktien. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen. 347.097 Aktien befanden sich im Eigenbesitz der Turbon AG.

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Neben der oben erwähnten Aktionärsgruppe HBT Holdings / Holger Brückmann-Turbon ist die NCR GmbH, Augsburg mit mehr als 10 % der Stimmrechte am Kapital der Gesellschaft beteiligt (28,83 %).

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Turbon AG ergeben sich aus den §§ 84 ff. AktG. Die Satzung enthält diesbezüglich keine weiteren Regelungen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt gemäß § 7 der Satzung der Aufsichtsrat. Dieser kann auch ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG an den Aufsichtsrat delegiert.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Turbon AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Entschädigungsvereinbarungen oder ähnliches mit Arbeitnehmern bzw. Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebotes existieren nicht.

Bericht zur Corporate Governance/ Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der Turbon AG folgen den Grundsätzen vertrauensvoller und guter Unternehmensführung. Im Nachfolgenden berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß § 289a HGB sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES DER TURBON AG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER „REGIERUNGSKOMMISSION DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“ GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Turbon AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen - bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009 - grundsätzlich entsprochen wurde. Lediglich die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Abs. 2 und Abs. 3; 5.4.6 Abs.1 und Abs. 2 sowie 7.1.2 des DCGK wurden nicht angewandt.

Seit 2. Juli 2010 wurde und wird den Empfehlungen in der Fassung vom 26. Mai 2010 - bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010 - grundsätzlich entsprochen. Lediglich die Empfehlungen aus den Ziffern 2.3.3; 3.8 Abs. 3; 5.4.1 Absatz 2; 5.4.6 Abs. 1 und Abs. 2 sowie 7.1.2 des DCGK wurden und werden nicht bzw. wurden und werden nur modifiziert angewendet:

ZIFFER 2.3.3 SATZ 2

„Auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen.“

Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre durch das Angebot eines Stimmrechtsvertreters. Eine zusätzliche Möglichkeit der Briefwahl besteht nicht und ist nicht geplant.

Begründung: In der Satzung der Turbon AG ist die Briefwahl nicht vorgesehen. Die Briefwahl beinhaltet nach unserer Auffassung Schwierigkeiten bei der Feststellung der Echtheit der abgegebenen Stimmen.

ZIFFER 3.8 ABS. 3

„In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“
Eine Anpassung des Versicherungsvertrages für den Aufsichtsrat hinsichtlich eines entsprechenden Selbstbehaltes ist nicht geplant.
Begründung: Das bereits bestehende Verantwortungs- bewusstsein wird durch die Einführung eines Selbstbehalts nicht verbessert.

ZIFFER 5.4.1 ABSATZ 2

„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.“
Eine Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats existiert nicht.
Begründung: Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats orientiert sich ausschließlich an den Interessen der Gesellschaft im Sinne der Unterstützung kurz-, mittel- und langfristiger Zielerreichung. Die im Deutschen Corporate Governance Kodex genannten Ziele sollen dabei, wenn möglich und sinnvoll, berücksichtigt werden.

ZIFFER 5.4.6 ABS. 1 UND ABS. 2

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung oder in der Satzung festgelegt. Sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.
Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.“
Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 05. Juli 2001 festgelegt und ist in § 18 der Satzung mit fixen Beträgen geregelt. Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz sind dabei berücksichtigt worden. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen sowie eine erfolgsorientierte Vergütung sind in der Satzung nicht enthalten. Eine Veränderung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist nicht geplant.
Begründung: Eine angemessene feste Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder und die Mitarbeit in Ausschüssen trägt der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats hinreichend Rechnung. Einer zusätzlichen erfolgsorientierten Vergütung bedarf es nicht.

ZIFFER 7.1.2

„Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte sollen vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden. Zusätzlich sind die Prüfstelle für Rechnungslegung bzw. die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht befugt, die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften zu überprüfen (Enforcement). Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“
Wir halten uns grundsätzlich an die Empfehlung, allerdings werden der Konzernabschluss und die Zwischenberichte in den gesetzlich vorgegebenen Fristen von vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres bzw. von zwei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht.
Begründung: Die Empfehlung ist organisatorisch schwer einzuhalten, so dass ausschließlich die gesetzlichen Fristen eingehalten werden.

Hattingen, im November 2010

Für den Vorstand:

gez. Aldo C. DeLuca (Sprecher des Vorstandes)

gez. Michael H. Pages

Für den Aufsichtsrat:

gez. Hans-Joachim Scholten (Aufsichtsratsvorsitzender)

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSEN

Mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der Turbon AG besteht satzungsgemäß aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat, der ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen kann.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern; Herr DeLuca wurde zum Sprecher des Vorstands ernannt.

Als Leitungsorgan führen sie in eigener Verantwortung und alleinigem Unternehmensinteresse die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung.

Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder sind im Rahmen einer Matrixorganisation teils nach funktionalen, teils nach regionalen Gesichtspunkten verteilt.

Der Vorstand definiert die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt im operativen Tagesgeschäft für die Umsetzung.

Ferner trägt der Vorstand Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risiko Controlling im Unternehmen sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Bestimmte Geschäftsvorfälle stehen unter einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrates. Weiterhin ist der Vorstand verpflichtet, den Aufsichtsrat in festgelegten Fällen unverzüglich zu informieren.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach Aktiengesetz § 96 Absatz 1 und § 101 Absatz 1 und nach dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat (DrittelbG) § 1 Absatz 1, § 4 Absatz 1 in Verbindung mit § 10 der Satzung der Turbon AG aus vier von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern und zwei Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrates beträgt fünf Jahre. Die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2011.

Die Arbeit des Aufsichtsrates findet in regelmäßigen Sitzungen statt.

Darüber hinaus hat er zur effektiven und effizienten Erfüllung seiner Aufgaben insgesamt fünf Ausschüsse gebildet. Bei diesen handelt es sich im Einzelnen um

- einen Prüfungsausschuss (Audit Committee)
- einen Personalausschuss
- einen Finanz- und Investitionsausschuss
- einen Strategieausschuss
- sowie einen Rechts- und Steuerausschuss.

Bezüglich der Neuwahl des Aufsichtsrats im Juni 2011 wurde 2010 ein Nominierungsausschuss gebildet.

Die Zahl der Ausschüsse über das Audit Committee und den Personalausschuss hinaus leitet sich aus dem Zustimmungs- und Informationskatalog des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat ab. Im Sinne einer effizienten Arbeitsweise zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist dem Vorstand dadurch die Möglichkeit gegeben, zwischen den Sitzungen des Gesamtplenums des Aufsichtsrats direkte Ansprechpartner und Entscheidungsträger im Aufsichtsrat kontaktieren zu können.

Die Ausschüsse bestehen aus jeweils zwei Mitgliedern. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten über deren Tätigkeit im Rahmen der Sitzungen des Gesamtplenums.

Durch diese Struktur ist ein kontinuierlicher und intensiver Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb des Aufsichtsrates gewährleistet.

In der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Turbon AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur HV sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und auf der Internetseite der Turbon AG zur Verfügung gestellt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Als fixe Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder eine feste Grundvergütung pro Jahr. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder im Wesentlichen Zuschüsse zur Sozialversicherung, einen Kfz-Kostenzuschuss bzw. einen Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit sowie Beiträge zur Unfallversicherung im üblichen Rahmen.

Als variable Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder unverändert die Möglichkeit, einen Jahresbonus, der sich an Ergebnis und Cash-Flow im Konzern orientiert, zu verdienen. Die Gewährung eines Jahresbonus setzt zunächst voraus, dass ein für das Geschäftsjahr festgelegter Ergebnisbetrag überschritten wird. Ein über dem festgelegten Ergebnisbetrag erzielter Jahresergebnis wird in einem nächsten Schritt um die Veränderung von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fortgeschrieben, um so das zweite Kriterium, den Cash-Flow, zu ermitteln. Der Jahresbonus wird berechnet, in dem das erzielte Jahresergebnis mit einem für jedes Vorstandsmitglied individuellen Prozentsatz multipliziert wird. Die beiden individuellen Prozentsätze vermindern sich in Staffeln, sofern der Cash-Flow niedriger als das erzielte Jahresergebnis ist. Der Jahresbonus entfällt komplett, wenn kein Mindest-Ergebnisbetrag oder kein positiver Cash-Flow erreicht wird.

Durch die strenge Ausgestaltung der vorgenannten variablen Vergütung wurde mittels einer einjährigen Bemessungsgrundlage bereits eine nachhaltige Entwicklung für die Turbon Gruppe implementiert. Aufgrund der geänderten aktienrechtlichen Vorgaben wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2011 zusätzlich ein Bonus für nachhaltiges Wirtschaften eingeführt, der auf eine mehrjährige Bemessungsperiode abstellt. Der Vorstand soll auch damit dem übergeordneten Ziel der Substanzsicherung des Unternehmens und über diese hinaus der Vermögenssteigerung des Unternehmens Rechnung tragen. Neben der insgesamt angestrebten Verbesserung der Marktposition der Turbon Gruppe (durch profitables Wachstum) wurden verschiedene quantifizierbare finanzielle Erfolge („Milestones“) definiert, an deren Erreichung eine messbare Vermögenssteigerung beim Unternehmen und/oder den Aktionären festgemacht werden kann. Zur Erreichung dieser „Milestones“ bedarf es der Erreichung kontinuierlicher Ergebnisziele und einer strengen Disziplin beim Asset-Management.

Für die erste vierjährige Bemessungsperiode (2011 - 2014) wurden hinsichtlich des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern und hinsichtlich der Ausschüttung jährlich zu erreichende Ziele und hinsichtlich der Generierung liquider Mittel durch erfolgreiches Asset-Management ein über die Gesamtperiode zu erreichendes Ziel festgelegt. Bei Erreichen dieser Bonuskriterien wird den beiden Vorstandsmitgliedern im auf die Bemessungsperioden folgenden Jahr jeweils ein Bonus von 100.000 Euro ausgezahlt. Wird ein Bonuskriterium nicht erreicht, endet die Bemessungsperiode. Zu Beginn des folgenden Geschäftsjahres startet dann eine neue Bemessungsperiode eventuell unter Zugrundelegung geänderter, dann sinnvoller Bemessungskriterien.

Die Gesamtbezüge der beiden Vorstandsmitglieder in Höhe von 501 Tsd. Euro (Vorjahr 548 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf:

	Grundgehalt Tsd. EURO		Sachbezüge Tsd. EURO		Bonus Tsd. EURO		Gesamt Tsd. EURO	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Aldo C. DeLuca	227	215	9	9	54	93	290	317
Michael Pages	150	150	34	34	27	47	211	231

Die Veränderung im Grundgehalt bei Herrn DeLuca ist wechselkursbedingt, da das Grundgehalt in US-Dollar ausgezahlt wird.

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund überschreitet die Höhe einer evtl. Abfindung weder zwei Jahresvergütungen noch die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebots.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen, zu denen auch die Mehrwertsteuer gehört, eine jährliche Vergütung von 6.136 Euro. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Die Gesellschaft schließt für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte Directors and Officers-Versicherung) ab. Die insoweit anfallenden Versicherungsbeträge übernimmt die Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 116 Tsd. Euro (Vorjahr 136 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf:

	Feste Vergütung TSD. EURO		Beratungsleistungen TSD. EURO		Gesamt TSD. EURO	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Hans-Joachim Scholten	12	12	29	32	41	44
Dr. Paul-Michael Günther	9	9	42	58	51	67
Thomas Hertrich	6	6	0	0	6	6
Dr. Juno A. Nuber	0	1	0	0	0	1
Simon McCouaig	6	6	0	0	6	6
Girolamo Cacciatore	6	6	0	0	6	6
Dietmar Kirsch	6	6	0	0	6	6

Im Rahmen eines Gruppen-Haftpflichtversicherungsvertrages wurden anteilig 7 Tsd. Euro (Vorjahr 7 Tsd. Euro) von der Turbon AG gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2010 ist der Turbon AG ein meldepflichtiges Erwerbs- und Veräußerungsgeschäft von Aktien der Turbon AG oder von sich darauf beziehenden Finanzierungsinstrumenten durch Organmitglieder (Directors Dealings) bekannt geworden. Herr Scholten, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat am 18.11.2010 Stück 1.500 Aktien zum Börsenkurs von 6,45 Euro je Aktie erworben.

Weitere meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte sind der Turbon AG im Geschäftsjahr 2010 nicht bekannt geworden.



Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Ausblick

In Europa verfolgen wir den eingeschlagenen Wachstumskurs weiter. Bestehende Liefervereinbarungen mit verschiedenen größeren Kunden für das Gesamtjahr 2011 geben uns hier eine relative Planungssicherheit und Zielerreichungszuversicht.

Für unsere Gesellschaft in den USA rechnen wir in 2011 mit einer deutlichen Steigerung des Umsatzes. Wir haben neue Kunden gewonnen und auch mit bestehenden Kunden verzeichnen wir wachsende Umsätze. Gleichzeitig stehen wir unmittelbar vor Abschluss der Zusammenlegung unserer US-Aktivitäten am Standort York, PA. Durch diese Restrukturierung werden hohe Einsparungen insbesondere bei den Miet- und Personalkosten erzielt, so dass wir für 2011 in den USA insgesamt mit einer Rückkehr in den Gewinnbereich planen.

Basierend auf diesen Aussichten planen wir für 2011 einen Konzernumsatz in Höhe von 84 Millionen Euro, der dann zu einem Vorsteuerergebnis im Konzern von mindestens 5 Millionen Euro führen sollte.

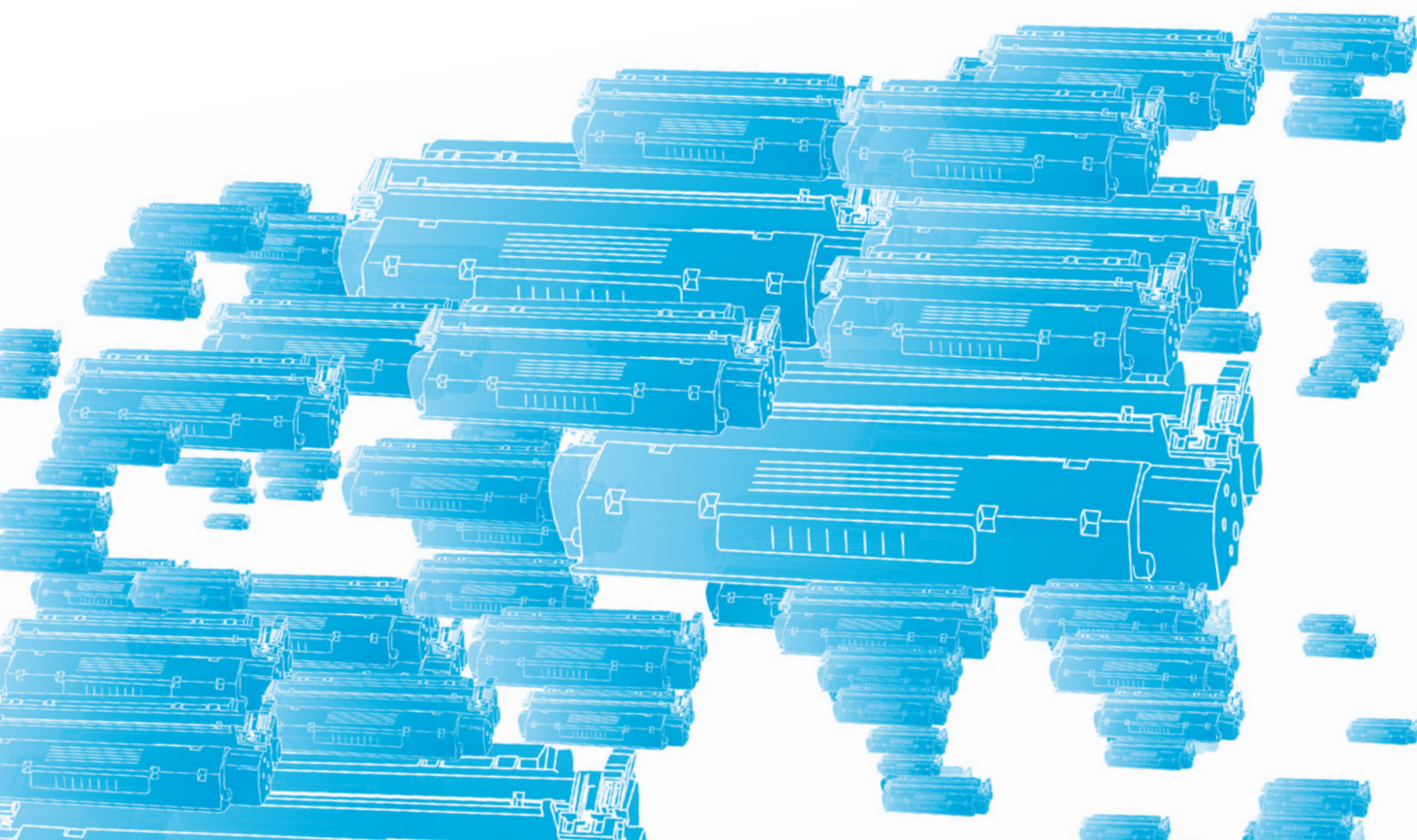
Bei Erreichung dieser Ziele unter Anwendung der beschriebenen Rezepte sollten wir auch in den Folgejahren unsere Umsatz- und Ergebniszahlen weiter steigern können, wobei

die Vermeidung nicht oder nur schwer kalkulierbarer Risiken und damit die Erhaltung der Unternehmenssubstanz auch weiterhin die übergreifende Maxime sein wird. Die weltwirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre zeigt uns wie richtig und wichtig dieser Ansatz ist.

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen.

Hattingen, im März 2011
Der Vorstand



Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik beraten und die Führung der Geschäfte gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sowie unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens und stimmte alle wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen mit diesem ab.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN, TÄTIGKEITEN DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2010 insgesamt zu sieben Sitzungen zusammen. An diesen Sitzungen nahmen mit Ausnahme einer Sitzung, bei der ein Mitglied des Aufsichtsrats entschuldigt fehlte, alle Mitglieder des Aufsichtsrates teil.

In den Sitzungen haben wir die Berichte des Vorstands, insbesondere die veröffentlichten Zwischenberichte, ausführlich diskutiert und gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung des Unternehmens sowie strategische Fragestellungen erörtert. Darüber hinaus wurden in den Aufsichtsratssitzungen Einzelthemen von besonderer Bedeutung behandelt.

Der Vorstandsvertrag mit Herrn DeLuca wurde mit unverändertem Festgehalt und Fortsetzung der bestehenden Bonusregelung auf einjähriger Bemessungsgrundlage bis Ende 2013 verlängert. Sowohl den geänderten gesetzlichen Vorgaben als auch den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, wurde mit der Vertragsverlängerung ein Bonus für nachhaltiges Wirtschaften eingeführt (siehe hierzu den Vergütungsbericht auf Seite 14 des Geschäftsberichts). Der Bonus für nachhaltiges Wirtschaften wurde auch mit Herrn Pages abgeschlossen.

Den Maßnahmen des Vorstands bezüglich des USA-Geschäftes der Turbon Gruppe, wie sie im Zwischenbericht zum 30. September 2010 beschrieben wurden, stimmte der Aufsichtsrat zu. Darüber hinaus wurde die Planung des Geschäfts in den USA ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands, eine Ausschüttung der Carbotex Company Ltd. an die Carbotex Beteiligungs GmbH durchzuführen, als auch dem Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages zwischen der Turbon AG und der Carbotex Beteiligungs GmbH zu.

Über die Verwendung der in der Turbon Gruppe vorhandenen liquiden Mittel wurde wie schon im Vorjahr beraten. Der Ausnutzung der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien im Wege eines Öffentlichen Aktienrückkaufangebots durch den Vorstand im Mai und im November 2010 hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zu drei Sitzungen, der Nominierungsausschuss zu zwei Sitzungen zusammen.

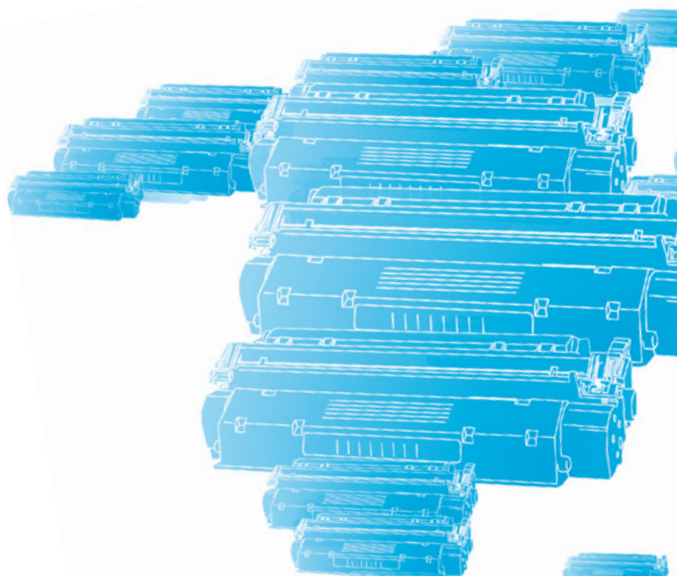
Mit Fragen des Risikomanagements hat sich nicht nur der Prüfungsausschuss, sondern auch der gesamte Aufsichtsrat befasst. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Das Risikomanagement-System der Turbon Gruppe entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 AktG wurde im November 2010 abgegeben. Der Wortlaut der aktuellen Erklärung ist im vollständigen Corporate Governance Bericht auf Seite 12 des Geschäftsberichts wiedergegeben. Er wurde auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft eingestellt.

JAHRESABSCHLÜSSE VON AG UND KONZERN, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Turbon AG und der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Regeln des International Financial Reporting Standards (IFRS).



Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss der Turbon AG, den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht und den Konzernabschluss unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht, der Konzernabschluss, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Turbon AG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen haben wir geprüft. Die Prüfung hat sich auch auf die Vollständigkeit und den Inhalt der nach § 315 Abs. 4 HGB vorgeschriebenen Angaben erstreckt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2011 haben wir im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtete, die Abschlussunterlagen ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss festgestellt ist. Den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung haben wir erörtert und ihm zugestimmt.

In dieser Sitzung wurde vom Aufsichtsrat der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011, der gemäß Corporate Governance Kodex eine Erklärung zu seiner Unabhängigkeit abgegeben hatte, entsprochen, und es wurden die Kosten der Abschlussprüfung behandelt.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2010 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Dieser Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat sich weiterhin vom Abschlussprüfer über dessen Ergebnis der Prüfung berichten lassen. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat ebenfalls keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Hattingen, 20. April 2011

Für den Aufsichtsrat

Hans-Joachim Scholten
Vorsitzender



Turbon Konzern - Bilanz

zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

	ANHANG	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	1.020	1.014
Sachanlagen	(1)	15.510	15.493
Finanzanlagen	(1)	24	24
		16.554	16.531
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.811	1.368
Ertragsteueransprüche	(5)	214	245
Latente Steuern		1.823	2.784
		20.402	20.928
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.460	6.221
Unfertige Erzeugnisse		40	14
Fertige Erzeugnisse und Waren		8.769	8.318
Geleistete Anzahlungen		76	61
		15.345	14.614
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	9.929	8.017
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.840	1.518
Ertragsteueransprüche	(5)	323	322
Flüssige Mittel	(6)	10.320	9.947
		37.757	34.418
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(7)	0	1.010
		58.159	56.356

PASSIVA

	ANHANG	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		10.333	10.333
Kapitalrücklage		14.956	14.956
Gewinnrücklagen		3.554	1.877
Bilanzgewinn		4.100	3.300
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-7.031	-6.684
Eigene Anteile		-2.125	-487
Anteile anderer Gesellschafter		-6	-5
		23.781	23.290
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen	(9)	2.857	2.910
Latente Steuern	(10)	1.317	2.090
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen		9.929	9.897
		14.103	14.897
Kurzfristiges Fremdkapital			
Steuerrückstellungen	(10)	1.116	781
Sonstige Rückstellungen	(10)	6.133	5.695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.702	10.759
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		12	12
Sonstige Verbindlichkeiten	(11)	1.312	922
		20.275	18.169
		58.159	56.356

Turbon Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	ANHANG	2010 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Umsatzerlöse	(12)	75.717	85.882
Herstellungskosten des Umsatzes	(19)	-59.966	-68.330
Bruttoergebnis vom Umsatz		15.751	17.552
Vertriebskosten	(13)	-5.762	-5.389
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	-5.937	-6.087
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	2.192	1.760
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-1.397	-1.082
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		4.847	6.754
Finanzertrag		27	188
Finanzaufwand		-1.015	-1.106
Finanzergebnis (netto)		-988	-918
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.859	5.836
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-1.696	-2.373
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.163	3.463
Zurechnung des Ergebnisses an die		2.163	3.463
• Aktionäre der Turbon AG (Konzernjahresüberschuss)		2.164	3.463
• Anteile anderer Gesellschafter		-1	0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	(18)	0,62	0,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	(18)	0,62	0,95

Turbon Konzern - Gesamtergebnisrechnung

zum 31. Dezember 2010

	ANHANG	2010 TSD. EURO	2009 TSD. EURO
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.163	3.463
Veränderung der Pensionsrückstellungen	(9)	12	-890
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften		258	441
Wechselkurseffekte		-530	-730
Veränderung der latenten Steuern		-87	-93
Sonstige Veränderungen		39	-51
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis		-308	-1.323
Gesamtergebnis		1.855	2.140
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die		1.855	2.140
• Aktionäre der Turbon AG		1.856	2.140
• Anteile anderer Gesellschafter		-1	0

Turbon Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO
Stand 31. Dezember 2008	10.333	14.956	2.470
Dividende für 2008 (0,25 € je dividendenberechtigter Aktie)			
Gesamtergebnis			-51
Einziehung Eigener Anteile			-1.029
Erwerb eigener Anteile			487
sonstige Veränderungen			
Stand 31. Dezember 2009	10.333	14.956	1.877
Dividende für 2009 (0,40 € je dividendenberechtigter Aktie)			
Gesamtergebnis			39
Erwerb eigener Anteile			1.638
Stand 31. Dezember 2010	10.333	14.956	3.554

Bilanzgewinn	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Anteile Turbon Gesellschafter	Anteile andere Gesellschafter	Eigenkapital
TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO
742	-5.412	-1.029	22.060	0	22.060
-905			-905		-905
3.463	-1.272		2.140		2.140
		1.029			
		-487			
				-5	-5
3.300	-6.684	-487	23.295	-5	23.290
-1.364			-1.364		-1.364
2.164	-347		1.856	-1	1.855
		-1.638			
4.100	-7.031	-2.125	23.787	-6	23.781

Turbon Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010	Vorjahr
	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Konzernjahresüberschuss	2.164	3.463
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.234	1.715
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0	-42
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-53	477
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	95	-140
Cash-Flow	3.440	5.473
Ergebnis aus Sachanlageabgängen	-38	-16
Veränderung der Vorräte	-731	3.748
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.007	-422
Veränderungen anderer Aktiva	1.236	1.488
Veränderung der übrigen Rückstellungen	773	1.135
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	943	745
Veränderung anderer Passiva	-351	-505
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	138	-575
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.403	11.071
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-20	-45
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-500	-490
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-3.959
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	138	430
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-382	-4.064
Dividendenzahlung	-1.364	-905
Erwerb Eigener Anteile	-1.638	-487
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.002	-1.392
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	19	5.615
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	354	-247
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.947	4.579
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.320	9.947
Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten:		
Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen	16	236
Mittelabflüsse aus gezahlten Zinsen	-748	-754
Mittelzuflüsse aus erhaltenen Ertragsteuern	20	0
Mittelabflüsse aus gezahlten Ertragsteuern	-942	-607

Turbon Konzern - Anhang

Allgemeine Angaben

Die Unternehmen der Turbon Gruppe entwickeln, produzieren und vertreiben kompatibles schriftbildendes Druckerzubehör. Turbon betreibt Produktionsstätten in Asien und Europa.

Die Turbon AG als Konzernobergesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (HRB 15780) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hattingen. Die Anschrift lautet: Turbon AG, Ruhrdeich 10, 45525 Hattingen, Deutschland.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 am 31. März 2011 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. April 2011 zur Billigung vorgelegt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro angegeben, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen beziehungsweise Schulden unterteilt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Turbon AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die im Konzernabschluss der Turbon AG zum 31. Dezember 2009 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Anpassungen beibehalten.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Turbon AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union anerkannt sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen sind angewandt worden. Somit entspricht der Konzernabschluss der Turbon AG den IFRS. Auf eine vorzeitige Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards wird verzichtet.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die folgende Übersicht zeigt die im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend angewendeten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation		Auswirkungen
Diverse	Improvement project (April 2009)	keine
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse / diverse Änderungen	keine
IAS 39	Absicherung von Risiken durch Optionen	keine
IAS 39	Umgliederung Finanzanlagen: Anwendungszeitpunkt und Übergang	keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	keine
IFRS 1	Zusätzliche Befreiungen für Erstanwender	keine
IFRS 2	Bilanzierung bestimmter anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen	keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse / diverse Änderungen	keine
IFRS 5	Improvements (Mai 2008)	keine
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	keine
IFRIC 15	Ertragsrealisierung bereits vor Fertigstellung verkaufter Immobilien	keine
IFRIC 16	Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	keine
IFRIC 17	Passivierung Sachdividendenverpflichtung	keine
IFRIC 18	Sachanlageübertragungen	keine

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgende Übersicht zeigt die im laufenden Geschäftsjahr veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, da diese entweder durch die EU noch nicht übernommen wurden oder noch nicht anzuwenden sind:

Standard/Interpretation	
Diverse	Improvement project (Mai 2010)
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung
IAS 24	Angaben zu nahestehenden Personen
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten
IFRS 1	Begrenzte Befreiungen für IFRS 7 Vergleichsangaben für Erstanwender
IFRS 1	Hyperinflation
IFRS 7	Finanzinstrumente: Ausweis
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRIC 14	Vorauszahlungen auf Mindestfinanzierungsanforderungen
IFRIC 19	Verrechnung von Finanzschulden mit Eigenkapitalinstrumenten

Aus heutiger Sicht werden aus der zukünftigen Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Änderungen für den Turbon Konzern entstehen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Turbon AG drei inländische und sieben ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen der Turbon AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen sie eine einheitliche Leitung ausübt. Die Anzahl der einbezogenen Unternehmen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die sich bereits seit dem Vorjahr in Liquidation befindlichen Accutecc (UK) Ltd., die Keymax International Ltd., alle Großbritannien, sowie die Kores Nordic Danmark A/S, Dänemark, sind im Berichtsjahr liquidiert worden; ebenso die Tonerfill B.V., Niederlande. Diese Gesellschaften wurden bereits auch im Vorjahr nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen Tochterunternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt.

Die Kommanditbeteiligung BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hattingen KG (Sale and Lease Back Objekt) wird nicht in den Konzernabschluss der Turbon AG einbezogen, da nach IAS 27 i.V.m. SIC (Standing Interpretations Committee) 12 weder eine Mutter-Tochter-Beziehung zwischen der Turbon AG und der Kommanditbeteiligung vorliegt, noch die Mehrheit der Chancen und Risiken aus der mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Leasingvereinbarung der Turbon AG zuzurechnen ist. Da dieser Leasingvertrag nach IAS 17 als „operate leases“ zu klassifizieren ist, ist das gemietete Objekt auch nach diesem Rechnungslegungsstandard nicht in die Konzernbilanz einzubeziehen.

Die vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaft Turbon International GmbH hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und ist deshalb von der Aufstellung eines Lageberichts und von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 befreit.

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Turbon AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten gegen das anteilige, neubewertete Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der einzelnen Unternehmen. Positive Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht stillen Reserven bzw. stillen Lasten zugeordnet werden konnten, als Firmenwerte erfasst. Negative Unterschiedsbeträge werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden miteinander verrechnet.

Zwischenergebnisse im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie im Anlagevermögen werden eliminiert.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Abgrenzungen für latente Steuern vorgenommen.

Währungsumrechnung

Nicht monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag werden in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften mit dem Kurs, der am Tag der Erstverbuchung galt, bewertet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in fremder Währung werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden aller Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Tagesmittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommen Durchschnittskurse zur Anwendung. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet bzw. in diese eingestellt.

Die Wechselkurse der Währungen haben sich wie folgt verändert:

1 EUR =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
USD	1,3362	1,4400	1,3249	1,3934
GBP	0,8607	0,8890	0,8558	0,8912
THB	40,1768	47,9750	42,2514	48,0771
DKK	7,4532	7,4418	7,4467	7,4461
RON	4,2620	4,2512	4,2209	4,2494

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – sofern abnutzbar – über ihre Nutzungsdauer von überwiegend 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Immaterielle Wirtschaftsgüter mit unbestimmter Nutzungsdauer werden gem. IAS 38.108 einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Die Bewertung des beweglichen Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Das Sachanlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	3 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an.

Finanzinstrumente beruhen auf Verträgen, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf am Erfüllungstag, d.h. an dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene Finanzinstrumente
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich bei Zahlung oder - im Falle von Kundenforderungen - durch Verkauf.

Vorräte sind solche Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind (Fertige Erzeugnisse und Waren), sich noch in der Herstellung befinden (Unfertige Erzeugnisse) oder die im Zuge der Herstellung von Produkten verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Die Herstellungskosten entsprechen den produktionsorientierten Vollkosten und werden auf Basis der normalen Kapazität ermittelt. Sie enthalten neben den direkt zuordenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten aktiviert.

Sofern sich am Abschlussstichtag niedrigere Nettoveräußerungswerte ergeben (Lower of cost or net realizable value), werden diese angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes und somit als Herstellungskosten des Umsatzes erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte werden bis auf derivative Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Wertansätze von Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Passive latente Steuern werden gebildet auf zukünftig noch zu versteuernde temporäre Differenzen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Werden Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft. Als Zeitraum für diese Prognose werden üblicherweise die dem Geschäftsjahr folgenden 5 Jahre unterstellt.

Pensionsverpflichtungen beruhen auf Versorgungszusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige erwartete Steigerungen von Gehältern, Löhnen und Renten erfasst. Der Dienstzeitaufwand ist Bestandteil des Personalaufwandes, Zinsanteile der Zuführung werden im Zinsergebnis erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in den Gewinnrücklagen verbucht. Die bilanzierten Pensionsrückstellungen entsprechen dem Barwert der zum Bilanzstichtag erdienten Ansprüche (Defined benefit obligation).

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden die übrigen Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt.

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die Leistung erbracht bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang auf Dritte stattgefunden hat.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden als Aufwand erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge werden dem operativen Ergebnis zugerechnet und periodengerecht erfasst.

Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den IFRS verlangt Einschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe auf Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, der Verkäuflichkeit unserer Produkte, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuereffekte.

Das Risiko unserer Aktiva ist begrenzt durch deren Bilanzwerte.

Kapitalrisikomanagement

Der Turbon Konzern steuert sein bilanzielles Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dies dient auch dem Ziel, die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren, obliegt es dem Konzern, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zum Zwecke der Schuldenreduktion zu veräußern.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(1) Anlagevermögen

ENTWICKLUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	Anschaffungskosten					
	Stand 01.01.2009	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.977	-1.800	45	8	-75	1
	4.977	-1.800	45	8	-75	1
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.821	0	23	-3.515	-47	400
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	0	8.157	0	3.505	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	17.011	0	69	66	-3.266	127
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.648	0	171	-52	-16.876	35
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32	0	227	-12	-32	-1
	55.512	8.157	490	-8	-20.221	561
Finanzanlagen						
Beteiligungen	49	0	0	0	-25	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	236	0	0	0	-236	0
Sonstige Ausleihungen	229	0	0	0	0	0
	514	0	0	0	-261	0
	61.003	6.357	535	0	-20.557	562

Aufgelaufene Abschreibungen

Buchwerte

Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Abschrei- bungen laufendes Jahr	Zuschrei- bungen laufendes Jahr	Umbuch- ungen	Abgänge	Währ- ungsum- rech- nungsdiff- erenzen	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand Vorjahr
Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
3.156	1.843	0	281	0	0	0	18	2.142	1.014	3.134
3.156	1.843	0	281	0	0	0	18	2.142	1.014	3.134
6.682	2.039	0	428	0	-741	-19	411	2.118	4.564	7.782
11.662	0	2.227	0	0	730	0	0	2.957	8.705	0
14.007	15.674	0	366	0	80	-3.247	127	13.000	1.007	1.337
11.926	27.203	0	640	0	-69	-16.877	26	10.923	1.003	1.445
214	0	0	0	0	0	0	0	0	214	32
44.491	44.916	2.227	1.434	0	0	-20.143	564	28.998	15.493	10.596
24	0	0	0	0	0	0	0	0	24	49
0	42	0	0	-42	0	0	0	0	0	194
229	229	0	0	0	0	0	0	229	0	0
253	271	0	0	-42	0	0	0	229	24	243
47.900	47.030	2.227	1.715	-42	0	-20.143	582	31.369	16.531	13.973

ENTWICKLUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.156	20	0	-71
	3.156	20	0	-71
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.682	109	209	-387
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11.662	0	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	14.007	139	10	-205
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.926	195	0	-260
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214	57	-219	0
	44.491	500	0	-852
Finanzanlagen				
Beteiligungen	24	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	229	0	0	0
	253	0	0	0
	47.900	520	0	-923

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der durch ein Gutachten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 31.12.2009 ermittelte Marktwert dieser Immobilie beträgt 10,7 Millionen

Euro. Die Mieteinnahmen aus dieser Investition betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 788 Tsd. Euro (Vorjahr 760 Tsd. Euro).

		Aufgelaufene Abschreibungen				Buchwerte		
Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31.12.2010	Stand 01.01.2010	Abschreibungen laufendes Jahr	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand Vorjahr
Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
116	3.221	2.142	0	0	59	2.201	1.020	1.014
116	3.221	2.142	0	0	59	2.201	1.020	1.014
599	7.212	2.118	211	-387	128	2.062	5.150	4.564
0	11.662	2.957	258	0	0	3.215	8.447	8.705
590	14.541	13.000	414	-185	392	13.629	912	1.007
531	12.392	10.923	351	-251	421	11.444	948	1.003
1	53	0	0	0	0	0	53	214
1.721	45.860	28.998	1.234	-823	941	30.350	15.510	15.493
0	24	0	0	0	0	0	24	24
0	229	229	0	0	0	229	0	0
0	253	229	0	0	0	229	24	24
1.837	49.334	31.369	1.234	-823	1.000	32.780	16.554	16.531

In den immateriellen Vermögenswerten ist eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Buchwert von 460 Tsd. Euro bilanziert. Obwohl Markenrechte grundsätzlich für eine definierte Zeit vergeben werden, werden sie regelmäßig

zu vernachlässigbaren Kosten verlängert. Der vorgenommene Impairmenttest durch Vergleich des Nutzungswertes aus zukünftigen Lizenzentgelten mit dem Buchwert mit einem Diskontierungszinssatz von 9 % ergab keinen Abwertungsbedarf.

(2) VORRÄTE

	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.460	6.221
Unfertige Erzeugnisse	40	14
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.769	8.318
Geleistete Anzahlungen	76	61
	15.345	14.614

Auf das Vorratsvermögen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Bewertungsanpassungen in Höhe von 224 Tsd. Euro (Vorjahr 997 Tsd. Euro) vorgenommen.

(3) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von der deutschen Tochtergesellschaft Turbon International GmbH in Höhe von 3.372 Tsd. Euro (Vorjahr 3.626 Tsd. Euro) sind im Rahmen einer Factoringvereinbarung finanziert worden.

(4) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Zusammensetzung der Sonstigen Vermögenswerte:

	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO
Ansprüche aus Steuern	666	457
Abgrenzungsposten	2.016	1.800
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	83	441
Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften	700	0
Übrige Vermögenswerte	186	188
	3.651	2.886

Die oben aufgeführte Position „Abgrenzungsposten“ beinhaltet die in 2009 abgegrenzten Kosten für die Renovierung von Teilen der Immobilie in Meerbusch im Zusammenhang mit der langfristigen Verlängerung des Mietverhältnisses (0,5 Millionen Euro, Auflösung der Abgrenzung über die Dauer des neuen Mietvertrages) sowie für eine Mietsonderzahlung (1,1 Millionen Euro) für die BIL Hattingen KG im Zuge der Verlängerung der Finanzierung für dieses Objekt (welche über die Restlaufzeit des Mietvertrages bis Juni 2019 verrechnet wird). Von den sonstigen Vermögenswerten haben

1.811 Tsd. Euro (Vorjahr 1.368 Tsd. Euro) eine Fristigkeit von mehr als 12 Monaten.

(5) ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Die Ansprüche aus Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Überzahlungen gegenüber dem sich errechnenden Aufwand sowie aus einbehaltenen Kapitalertragsteuern sowie Körperschaftsteuerguthaben, welches über einen mehrjährigen Zeitraum zurückerstattet wird. Von den Ertragsteueransprüchen haben 214 Tsd. Euro (Vorjahr 245 Tsd. Euro) eine Laufzeit von mehr als 12 Monaten.

(6) FLÜSSIGE MITTEL

Unter den flüssigen Mitteln sind kurzfristige, frei verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

(7) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Das unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesene Grundstück am stillgelegten Standort in Harlow, England ist am 29. Oktober 2010 veräußert worden. Der Kaufpreis in Höhe von 1,25 Millionen Britische Pfund wurde vom Erwerber beglichen. Aus dieser Transaktion konnte ein Buchgewinn in Höhe von rd. 0,4 Millionen Euro realisiert werden.

(8) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Turbon AG beträgt 10.333 Tsd. Euro (im Vorjahr 10.333 Tsd. Euro) und ist in 3.642.000 (im Vorjahr 3.642.000) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Auf Basis der am 05. Februar 2009 erteilten Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Anteilen hat der Vorstand den Aktionären am 28. Mai 2010 ein Aktienrückkaufangebot für bis zu 250.000 Stückaktien unterbreitet. Der Turbon AG wurden bis zum Ablauf der Annahmefrist am 15. Juni 2010 insgesamt 126.246 Aktien angedient.

Ein weiteres Rückkaufangebot für bis zu 131.634 Aktien der Turbon AG wurde den Aktionären am 29. November 2010 unterbreitet. Aus diesem Angebot wurden der Turbon AG bis zum Ablauf der Annahmefrist am 16. Dezember 2010 insgesamt 114.531 Aktien angedient.

Die Turbon AG hält somit zum Bilanzstichtag insgesamt 347.097 Stück (Vorjahr 106.320 Stück) vom Eigenkapital abgesetzte eigene Aktien. Die sich im Umlauf befindlichen Aktien haben sich dadurch von 3.535.680 auf 3.294.903 verringert. Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen.

Die Kapitalrücklage stammt fast ausschließlich aus dem Agio der in 1991 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2009 und 2010 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 24 dieses Berichts.

(9) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern teils beitrags- und teils leistungsorientiert. Die entsprechenden Aufwendungen sind – sofern nicht unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet – in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und die Erträge aus Vermögensanlagen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Nicht realisierte versicherungsmathematische Ergebnisse wurden im Berichtsjahr mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. In Deutschland liegen der Kalkulation die Heubeck'schen Richttafeln 2005 G zugrunde. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter verteilt.

Die Bewertung erfolgt unter folgenden Annahmen:

	31.12.2010 Tsd. EURO	31.12.2009 Tsd. EURO
Abzinsungssatz	5,40%	5,30%
Lohn-/Gehaltstrend	0,00%	0,00%
Rententrend	1,00 - 3,00%	1,00 - 3,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%
Erwarteter Vermögensertrag	4,70%	5,10%
Pensionsalter	60-65	60-65

Diese Parameter gelten auch im Folgejahr für die Berechnung der Kosten für die im Berichtsjahr erworbenen Versorgungsansprüche, der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und der erwarteten Erträge aus den Vermögensanlagen. Der erwartete Vermögensertrag basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung der im Planvermögen ausgewiesenen Wertpapiere.

Die Anwartschaftsbarwerte der Versorgungsverpflichtungen und die Marktwerte des Fondsvermögens haben sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt entwickelt:

	2010 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
DBO Anwartschaftsbarwert am 01.01.	10.691	9.360
Abgang aus Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Dienstzeitaufwand	19	15
Zinsaufwand	637	630
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+)	319	890
Pensionszahlungen	-661	-793
Währungsveränderungen	387	589
DBO Anwartschaftsbarwert am 31.12.	11.392	10.691

Das Planvermögen hat sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt entwickelt:

	2010 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Planvermögen am 01.01.	7.781	6.927
Erträge aus dem Planvermögen	408	384
geleistete Arbeitgeberbeiträge	198	601
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+)	347	0
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-550	-684
Währungsveränderungen	351	553
Planvermögen am 31.12.	8.535	7.781

Es setzt sich zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der englischen Tochtergesellschaft im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Der Gesamtaufwand der Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Kosten für die im Versicherungsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	17	15
Zinsaufwendungen auf den Anwartschaftsbarwert	646	624
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	-408	-375
Aufwand der Versorgungszusagen im Periodenergebnis	255	264
Im Eigenkapital erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	-28	890
Gesamtaufwand der Versorgungszusagen	227	1.154

Die im Eigenkapital erfasste Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beträgt im Berichtsjahr 591 Tsd. Euro (Vorjahr 579 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO	31.12.2008 TSD. EURO	31.12.2007 TSD. EURO	31.12.2006 TSD. EURO
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	2.224	2.208	1.995	2.062	2.061
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	9.168	8.483	7.366	9.460	11.369
Barwert der Pensionsverpflichtungen	11.392	10.691	9.360	11.521	13.430
Marktwert des Fondsvermögens	-8.535	-7.781	-6.927	-9.002	-10.220
Barwert der Pensionsverpflichtungen nach Abzug des Fondsvermögens	2.857	2.910	2.433	2.519	3.210
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Ergebnisse	0	0	0	0	0
Rückstellung nach IAS 19	2.857	2.910	2.433	2.519	3.210

Vorsorgepläne und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Für alle bedeutenden Einrichtungen werden jährlich versicherungsmathematische Untersuchungen durchgeführt.

(10) RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Anfangs- bestand 01.01.2010 Tsd. EURO	Währungs- differenzen Tsd. EURO	Inanspruch- nahme Tsd. EURO	Auflösung Tsd. EURO	Zuführung Tsd. EURO	End- bestand 31.12.2010 Tsd. EURO
Pensionsrückstellungen	2.910	40	-205	0	112	2.857
Steuerrückstellungen	2.871	-31	-1.091	-68	752	2.433
Sonstige Rückstellungen	5.695	143	-3.678	-475	4.448	6.133
davon personalbezogen	1.206	32	-873	-14	1.295	1.646
davon geschäftsbezogen	4.489	111	-2.805	-461	3.153	4.487

Die Steuerrückstellungen enthalten mit 1.317 Tsd. Euro langfristige latente Steuern (Vorjahr 2.090 Tsd. Euro). Der Rückgang resultiert zu einem großen Teil aus Verrechnung mit aktiven latenten Steuern. In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für Werbekosten und Boni sowie Rückstellungen für diverse Einzelrisiken enthalten.

(11) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern von 209 Tsd. Euro (Vorjahr 97 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 235 Tsd. Euro (Vorjahr 118 Tsd. Euro). Der übrige Anstieg war im Wesentlichen auf eine Verbindlichkeit aus abzuführenden Verbrauchssteuern an unserem Standort in Rumänien zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten.

BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente werden unterschieden in originäre und derivative Finanzinstrumente.

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Die geschätzten Marktwerte der originären Finanzinstrumente stellen nicht notwendigerweise die Werte dar, die das Unternehmen bei einer tatsächlichen Transaktion unter aktuellen Marktbedingungen realisieren würde.

Auf der Aktivseite werden die Finanzanlagen, Forderungen, sonstige Vermögenswerte (ohne Rechnungsabgrenzungsposten) und flüssige Mittel den originären Finanzinstrumenten zugerechnet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Passivseite im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Die festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungskursen bilanziert. Bei variabel verzinsten Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte annähernd ihren Marktwerten, da die Zinssätze auf variablen Zinssätzen basieren, die sich an den Marktzinssätzen orientieren.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Bei den finanziellen Vermögenswerten werden Risiken durch Wertberichtigungen erfasst, soweit solche Risiken erkennbar sind.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung spezieller Geschäftsvorfälle abgeschlossen werden. Die Marktwerte ergeben sich aus Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind. Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge. Die in der Turbon AG abgeschlossenen Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit von bis zu 48 Monaten.

Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird angewendet bei Währungsderivaten zur Sicherung zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Ziel, Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu mindern.

Fair Value Hedges dienen zur Absicherung gegen das Risiko von Marktwertschwankungen. Zum Stichtag 31.12.2010 erfolgte im Turbon Konzern kein Fair Value Hedge Accounting. Gleiches gilt für Net Investment Hedge Accounting zur Sicherung der Netto-Aktiva ausländischer Beteiligungen.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung gegen Risiken aus variablen Zahlungsströmen. Zur Begrenzung des Wäh-

rungrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Da die Sicherungsbeziehungen als hochwirksam eingestuft werden, wird für diese Geschäfte Cash-Flow Hedge Accounting angewendet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Buchwerte nach Bewertungskategorien 2010	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010 Tsd. EURO	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair value 31.12. Tsd. EURO
			Fortgeführte Anschaffungskosten Tsd. EURO	Fair Value erfolgsneutral Tsd. EURO	Fair Value erfolgswirksam Tsd. EURO	
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	24	0	0	24	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR	10.320	10.320	0	0	10.320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	9.929	9.929	0	0	9.929
Sonstige Forderungen	LAR	186	186	0	0	186
Derivative finanzielle Forderungen	n/a	83	0	83	0	83
Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften	n/a	700	0	700	0	700
Passiva						
Inhaberschuldverschreibung	HTM	-9.929	-9.929	0	0	-9.929
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-11.714	-11.714	0	0	-11.714
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-1.228	-1.228	0	0	-1.228
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	-84	0	-84	0	-84
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale (AFS)		24	0	0	24	24
Loans and Receivables (LAR)		20.435	20.435	0	0	20.435
Held-to-Maturity Investments (HTM)		-9.929	-9.929	0	0	-9.929
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		-12.942	-12.942	0	0	-12.942
Nicht zugeordnet		699	0	699	0	699

Buchwerte nach Bewertungskategorien 2009	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2009 Tsd. EURO	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair value 31.12. Tsd. EURO
			Fortgeführte Anschaffungskosten Tsd. EURO	Fair Value erfolgsneutral Tsd. EURO	Fair Value erfolgswirksam Tsd. EURO	
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	24	0	0	24	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR	9.947	9.947	0	0	9.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	8.017	8.017	0	0	8.017
Sonstige Forderungen	LAR	188	188	0	0	188
Derivative finanzielle Forderungen	n/a	441	0	441	0	441
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	AFS	1.010	1.010	0	0	1.010
Passiva						
Inhaberschuldverschreibung	HTM	-9.897	-9.897	0	0	-9.897
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-10.747	-10.747	0	0	-10.747
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-922	-922	0	0	-922
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale (AFS)		1.034	1.010	0	24	1.034
Loans and Receivables (LAR)		18.152	18.152	0	0	18.152
Held-to-Maturity Investments (HTM)		-9.897	-9.897	0	0	-9.897
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		-11.669	-11.669	0	0	-11.669
Nicht zugeordnet		441	0	441	0	441

Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen erfasst (IFRS 7):

	2010 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten	-678	-872
Kredite und Forderungen	-1.040	-913
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-32	-26
zur Veräußerung verfügbar	394	67

Die Nettoverluste aus Krediten und Forderungen enthalten neben dem Zinsergebnis auch Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Nettoverluste der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen berücksichtigen die Veränderung aus der Aufzinsung der festverzinslichen Inhaberschuldverschreibung. Der Nettogewinn aus den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten enthält einen Buchgewinn im Zusammenhang mit der Immobilie in Harlow, England.

RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Als international tätiges Unternehmen ist der Turbon-Konzern bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Marktpreisen und Währungskursen. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Auch die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Interne Richtlinien geben einen eng mit dem Vorstand gesteckten Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich vor.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie Risiken aus Finanzierungsvorgängen werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausführliche Angaben zu Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sowie zu den Zielen und Prozessen des Risikomanagements enthält das Kapitel „Risikobericht“ im Lagebericht.

KREDITRISIKEN

In unserem Vertriebsgeschäft sind wir Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Wir begrenzen dieses Risiko durch regelmäßige Bonitätsanalysen unseres Kundenportfolios auf der Grundlage einer Forderungsmanagement-Richtlinie. Diese beinhaltet, dass alle Kundenforderungen über 20 Tsd. Euro nach Möglichkeit über eine Warenkreditversicherung abgesichert beziehungsweise andere Sicherheiten vorhanden sein müssen. Über Warenkreditversicherungen ist ein großer Teil der Forderungen abgesichert. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage sind die Voraussetzungen für eine Limitvergabe seitens der Kreditversicherer deutlich verschärft worden. Es kann dadurch teilweise dazu kommen, dass Limite nicht mehr für eine vollumfängliche Absicherung der Kundenbeziehung ausreichen. In diesem Fall werden strenge, vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte mit den betroffenen Kunden herangezogen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Überfällige Forderungen werden gegebenenfalls im Rahmen der Einzelwertberichtigung einer Wertminderung unterzogen. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den Buchwert begrenzt.

Die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigungen auf Forderungen 2010	Anfangsbestand	Währungsdifferenzen	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Zuschreibungen des Berichtsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Endbestand	Buchwert der wertberichtigten Forderungen
	01.01.2010 Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	31.12.2010 Tsd. EURO	31.12.2010 Tsd. EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85	3	52	0	0	-75	65	0

Wertberichtigungen auf Forderungen 2009	Anfangsbestand	Währungsdifferenzen	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Zuschreibungen des Berichtsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Endbestand	Buchwert der wertberichtigten Forderungen
	01.01.2009 Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	31.12.2009 Tsd. EURO	31.12.2009 Tsd. EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224	0	50	-55	0	-134	85	3

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag in folgender Höhe:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Buchwert 31.12.2010	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	mehr als 60 Tage
			Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.929	8.646	1.140	87	56
Sonstige Vermögenswerte	2.172	1.235	51	60	826

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Buchwert 31.12.2009	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	mehr als 60 Tage
			Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.017	7.216	583	95	120
Sonstige Vermögenswerte	1.652	1.514	1	0	137

Von den vorgenannten, nicht wertberichtigten Forderungen ist der überwiegende Teil zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses ausgeglichen worden.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Turbon Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens seiner Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

LIQUIDITÄTSTRISIKEN

Ein Liquiditätsrisiko besteht, wenn die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um unsere finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Mittels eines täglichen Cash-Reportings sowie einer wöchentlich aktualisierten 8-Wochen Cash-Planung wird jedoch gewährleistet, dass ein solches Risiko minimiert ist. Es sind ausreichende Kreditlinien bei den Geschäftsbanken vorhanden, welche allerdings zurzeit wegen ausreichend liquider Mittel nicht genutzt werden müssen. Zusätzliche Liquidität kann außerdem im Rahmen eines abgeschlossenen Factoringvertrages zugeführt werden.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Monaten und Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
	31.12.2010 TSD. EURO	2011 TSD. EURO	2012-2015 TSD. EURO	AB 2016 TSD. EURO	2011 TSD. EURO	2012-2015 TSD. EURO	AB 2016 TSD. EURO
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen	9.929	0	10.000	0	720	1.110	0
Andere Verbindlichkeiten	13.026	13.026	0	0	0	0	0

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
	31.12.2009 TSD. EURO	2010 TSD. EURO	2011-2014 TSD. EURO	AB 2015 TSD. EURO	2010 TSD. EURO	2011-2014 TSD. EURO	AB 2015 TSD. EURO
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen	9.897	0	10.000	0	720	1.830	0
Andere Verbindlichkeiten	11.693	11.693	0	0	0	0	0

Die Ausreichung der im Juli 2013 endfälligen festverzinslichen Inhaberschuldverschreibung (ursprüngliche Laufzeit sieben Jahre) ist an verschiedene Bedingungen geknüpft. Neben allgemeinen Bedingungen bestehen finanzielle Auflagen dahingehend, dass bestimmte Relationen hinsichtlich Zins- und Schuldendeckungsgrad nicht unterschritten werden dürfen. Diese Relationen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

ein Cash-Flow Hedge bilanziert. Die darauf entfallenden beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, sind in der folgenden Tabelle dargestellt und unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden. Die abgesicherten Zahlungsströme treten in den nächsten 24 Monaten ein.

MARKTRISIKEN

Der Turbon Konzern ist Marktrisiken im Wesentlichen auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen dabei hauptsächlich bei den Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Turbon Konzern erfolgen Einnahmen und Ausgaben auch in Fremdwährung. Auf Konzernebene werden im zentralen Währungsmanagement Netto-Positionen für die wichtigsten Währungen gebildet und gegebenenfalls über Devisentermingeschäfte mit externen Kontrahenten (Kreditinstituten) abgesichert. Da die jeweilige Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“

	31.12.2010			31.12.2009		
	Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	9.607	83	-84	17.724	452	-10
davon Cash-Flow-Hedges	9.607	83	-84	17.724	452	-10

Der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in der Bilanz in den sonstigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Marktwerte ergeben sich aus Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind. Das kumulierte übrige Eigenkapital hat sich durch Veränderungen der beizulegenden Marktwerte von Derivaten, die als Cash-Flow-Hedges designed sind, in 2010 um einen Betrag von -442 Tsd. Euro auf -1 Tsd. Euro verändert (Vorjahr 441 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr sind von den zunächst als erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen von Derivaten, die als Cash-Flow-Hedges designed waren -96 Tsd. Euro realisiert worden. Davon entfallen -354 Tsd. Euro auf als Umsatzerlöse sowie 258 Tsd. Euro auf als Wareneinkäufe designede Sicherungsbeziehungen. Weiterhin wurden im Berichtsjahr Derivate, die als Cash-Flow-Hedges definiert waren, durch nominal und terminlich abgestimmte Gegengeschäfte glattgestellt. Per 31.12.2010 beträgt dieser Posten im Eigenkapital vor Steuern 700 Tsd. Euro.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer jeweils 10-prozentigen Änderung der Währungsrisikopositionen auf das Eigenkapital des Turbon-Konzerns:

2010	USD	GBP	Total
Szenario 1: Aufwertung gegenüber € um 10 %	-100	489	389
Szenario 2: Abwertung gegenüber € um 10 %	82	-400	-318
2009	USD	GBP	Total
Szenario 1: Aufwertung gegenüber € um 10 %	384	456	840
Szenario 2: Abwertung gegenüber € um 10 %	-314	-374	-688

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Struktur der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den regionalen Märkten, in denen der Turbon Konzern tätig ist.

Segmentberichterstattung nach Regionen

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	Europa	USA	Asien	Regionen	Konsolidierung	Konzern
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Außenumsatz	59.392	15.294	1.031	75.717	0	75.717
Innenumsatz	29.039	2.011	27.435	58.485	-58.485	0
EBIT (Segmentergebnis)	5.059	-2.233	1.949	4.775	73	4.848
Vermögen	115.415	33.911	24.543	173.869	-115.710	58.159
Schulden	48.623	17.390	4.760	70.773	-36.395	34.378
Zinserträge	229	10	53	292	-265	27
Zinsaufwendungen	1.269	11	0	1.280	-265	1.015
Investitionen	326	50	144	520	0	520
Abschreibungen	716	121	397	1.234	0	1.234
Mitarbeiter im Durchschnitt*	750	74	181	1.005	0	1.005

* zuzügl. 615 Leiharbeitnehmer am Standort Thailand

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009	Europa	USA	Asien	Regionen	Konsolidierung	Konzern
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Außenumsatz	54.455	30.421	1.006	85.882	0	85.882
Innenumsatz	31.296	3.089	27.615	62.000	-62.000	0
EBIT (Segmentergebnis)	3.367	443	2.767	6.577	177	6.754
Vermögen	139.005	37.166	29.373	205.544	-149.188	56.356
Schulden	80.025	19.915	4.818	104.758	-71.692	33.066
Zinserträge	348	100	0	448	-260	188
Zinsaufwendungen	1.366	0	0	1.366	-260	1.106
Investitionen*	1.091	45	44	1.180	0	1.180
Abschreibungen	1.175	142	398	1.715	0	1.715
Mitarbeiter im Durchschnitt**	687	85	181	953	0	953

* Renovierungsmaßnahmen an der langfristig vermieteten Immobilie Meerbusch, welche als Rechnungsabgrenzungsposten gezeigt werden, haben investitionsnahen Charakter

** zuzügl. 524 Leiharbeitnehmer am Standort Thailand

Innenumsätze erfolgten unverändert zu Konditionen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Darstellung der Regionen um rein additive, nicht konsolidierte Werte handelt.

(12) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse entfallen mit 66,8 Mio. Euro auf Laser Cartridges (Vorjahr 76,2 Mio. Euro). Mit sonstigen Produkten (Ink Jet, Farbbandkassetten) wurden 8,9 Mio. Euro (Vorjahr 9,7 Mio. Euro) Erlöst.

(13) VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 0,4 Millionen Euro auf 5,8 Millionen Euro, was im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen im Personalbereich zurückzuführen ist.

(14) ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten verringerten sich gegenüber 2009 erneut leicht von 6,1 Millionen Euro auf 5,9 Millionen Euro.

(15) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere den Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten (851 Tsd. Euro, Vorjahr 262 Tsd. Euro). Ebenfalls enthalten sind Buchgewinne aus der Veräußerung des Grundstückes in Harlow (394 Tsd. Euro) sowie diverse Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (475 Tsd. Euro).

(16) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Neben den nicht anderen Funktionsbereichen zugeordneten Aufwendungen beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Cinnaminson/USA in Höhe von 1.027 Tsd. Euro.

(17) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erfassten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern (Aufwand = -, Ertrag = +) einschließlich der latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Laufende Steuern	-1.526	-978
Latente Steuern	-170	-1.395
	-1.696	-2.373

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen:

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO
Langfristige Vermögenswerte	169	221	1.099	1.536
Vorräte	245	341	0	421
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	99	218	133
Rückstellungen für Pensionen	102	127	0	0
Verlustvorträge	1.307	1.996	0	0
Bilanzausweis	1.823	2.784	1.317	2.090

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen Steuerbilanzen und den Wertansätzen nach IFRS. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und die Voraussetzungen nach IAS 12.71 erfüllen.

Die steuerlichen Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften sind im Jahresverlauf vollständig aufgebraucht worden, zum 31.12.2010 bestanden sie im Wesentlichen bei den amerikanischen Konzerngesellschaften, aber in geringerem Umfang aber auch bei der englischen, der rumänischen sowie der thailändischen Konzerngesellschaft. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur insoweit aktiviert, als damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können. Als Zeitraum für diese Prognose werden üblicherweise die dem Geschäftsjahr folgenden 5 Jahre unterstellt.

Die Verlustvorträge betreffen nationale Ertragsteuern und entwickelten sich wie folgt:

	2010 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Konzern-Verlustvortrag per 01.01. vor Wertberichtigungen	18.851	24.969
Zugang / Abgang	6.249	-5.534
Währungsbedingte Veränderungen	1.368	-584
Konzern-Verlustvortrag per 31.12. vor Wertberichtigungen	26.468	18.851
Nicht angesetzter Verlustvortrag per 01.01.	-9.431	-9.780
Nicht nutzbare Verluste des Geschäftsjahres	-6.198	0
Nicht nutzbare Verluste Anpassungen Vorjahre	-4.205	0
Währungsbedingte Veränderungen	-732	349
Nicht angesetzter Verlustvortrag per 31.12.	-20.566	-9.431
Steuerlicher Verlustvortrag per 31.12.	5.902	9.420

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2010 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Rechnerischer Steueraufwand	-1.246	-1.885
Verluste ohne Ansatz latenter Steuern	-2.218	-250
Erträge ohne Ansatz latenter Steuern	138	0
Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	1.560	-178
Aufwand aus der Verringerung von latenten Steuerpositionen	-337	0
Ertrag aus der Aktivierung von latenten Steuerpositionen	325	0
Sonstige Abweichungen	82	-60
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.696	-2.373

Das rechnerische Steuerergebnis wird anhand des durchschnittlichen inländischen Steuersatzes von 32,3 % (Vorjahr 32,3 %) ermittelt. Der durchschnittliche ausländische Steuersatz beträgt 32,1 % (Vorjahr 34,0 %).

Neben den erfolgswirksam erfassten Steueraufwendungen und -erträgen sind -87 Tsd. Euro (Vorjahr -93 Tsd. Euro) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

(18) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist aus dem Konzernergebnis (2.164 Tsd. Euro; Vorjahr 3.463 Tsd. Euro) bezogen auf die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien (3.472.557; Vorjahr 3.619.107) ermittelt. Im Vorjahr wird bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien um die noch bestehenden Bezugsrechte aus dem Turbon Aktienoptionsplan 2003 erhöht (Vorjahr 3.634.107).

(19) SONSTIGE ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den Herstellungskosten des Umsatzes sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

	2010 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.615	40.736
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29	15
	34.644	40.751

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

	2010 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Löhne und Gehälter	13.009	12.797
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.864	2.733
davon für Altersversorgung	269	199
	15.873	15.530

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2010	Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeiter	701	657
Angestellte	293	284
Auszubildende	11	12
	1.005	953
Zuzüglich Leiharbeitnehmer am Standort Thailand	615	524

Sonstige Angaben

HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestanden an beiden Bilanzstichtagen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeit:

	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO
Fällig innerhalb eines Jahres	928	1.958
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	6.568	6.966
Fällig nach mehr als fünf Jahren	4.830	3.964
	12.326	12.888

In den 12.326 Tsd. Euro enthalten sind die bestehenden Leasingverhältnisse betreffend die Immobilie in Hattingen (Sitz der Turbon AG und der Turbon International GmbH) in Höhe von insgesamt 7.868 Tsd. Euro sowie die bereits zurückgestellte Einmalzahlung zur Aufhebung des Mietverhältnisses in Cinnaminson, NJ (ehemaliger Standort der Curtis-Young Corporation) in Höhe von insgesamt 561 Tsd. Euro.

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Zahlungen in den Pensionsfond der Turbon Nordic (Pensions) Ltd. betragen jährlich 69 Tsd. Britische Pfund für die nächsten 14 Jahre.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben lagen im geschäftsüblichen Rahmen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist auf Seite 26 dargestellt.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Turbon Konzern unterhielt folgende Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen aus in der Vergangenheit abgeschlossener Liefer- und Leistungsbeziehungen:

	2010 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	988	1.272
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	-151	-171

	31.12.2010 Tsd. EURO	31.12.2009 Tsd. EURO
Forderungen	129	35
Verbindlichkeiten	-51	-34

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden neben Kontrollfunktionen in der Turbon AG die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2010):

Hans-Joachim Scholten

Dipl.-Kaufmann, Alzenau
- Vorsitzender -

Dr. Paul-Michael Günther

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Wuppertal
- Stellvertretender Vorsitzender -

DRICON Managing Consultants AG, Frankfurt am Main

- Aufsichtsratsvorsitzender -

Thomas Hertrich

Tax Director, Europe, NCR GmbH, Aystetten

Simon J. McCouaig

Vice President Europe, Consumables Solutions Europe, NCR Corp., Wantage, Oxford/GB

Girolamo Cacciatore

Betriebsratsvorsitzender, Remscheid
- Arbeitnehmervertreter -

Dietmar Kirsch

Technischer Angestellter, Langenfeld
- Arbeitnehmervertreter -

VORSTAND

Aldo C. DeLuca

Ivyland (PA)/USA
- Sprecher des Vorstands -

Michael Pages

Moers

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Für das Geschäftsjahr 2010 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 116 Tsd. Euro (Vorjahr 136 Tsd. Euro). Daneben wurden von der Turbon AG im Rahmen eines Gruppen-Haftpflichtversicherungsvertrages anteilig 7 Tsd. Euro (Vorjahr 7 Tsd. Euro) gezahlt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands in Höhe von 501 Tsd. Euro (Vorjahr 548 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

	Aldo C. DeLuca TSD. EURO	Michael Pages TSD. EURO
Barvergütung		
Fixum	236	184
Erfolgsbezogen	54	27
	290	211

Wir verweisen auf die ausführlichen Erläuterungen im Vergütungsbericht des Lageberichtes (Bericht zur Corporate Governance/Unternehmensführung).

Die auf ehemalige Vorstände entfallenden Aufwendungen für Pensionszusagen betragen im Jahr 2010 105 Tsd. Euro (Vorjahr 104 Tsd. Euro). Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe betragen 1.985 Tsd. Euro (Vorjahr 1.995 Tsd. Euro).

Die laufenden Zahlungen an ein ehemaliges Vorstandsmitglied betragen im Jahr 2010 85 Tsd. Euro (Vorjahr 85 Tsd. Euro).

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahres- und Konzernabschlusses, die BDO Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO
Abschlussprüfungen	118	123
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	4	0
	122	123

Hattingen, den 31. März 2011

Der Vorstand
Aldo C. DeLuca
Michael Pages

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hattingen, den 31. März 2011

Der Vorstand
Aldo C. DeLuca
Michael Pages

Turbon AG, Hattingen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Turbon AG, Hattingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG (Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 31. März 2011
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horn
Wirtschaftsprüfer

Massing
Wirtschaftsprüfer

Anteilsbesitz Turbon AG

zum 31. Dezember 2010

	Anteil am Kapital (%)	gehalten über Nr.	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
				in 1.000 Währungseinheiten	
In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen					
1 Turbon AG, Hattingen			EUR	33.508	5.940
2 Turbon International GmbH, Hattingen*	100,00	1	EUR	4.301	0
3 Turbon International, Inc., York(PA)/USA	100,00	1	USD	37.384	0
4 Curtis Young Corporation, Cinnaminson (NJ)/USA	100,00	3	USD	-12.253	-2.948
5 Carbotex Company Limited, Samutprakarn/ Thailand	100,00	10	THB	722.460	-66.853
6 Keymax Nordic Holding A/S, Tästrup/ Dänemark	100,00	1	DKK	2.276	-1.835
7 Keytec (GB) Ltd. Axminster (Devon)/ Großbritannien	100,00	1	GBP	1.019	354
8 Kores Nordic Belgium NV-SA, Grimbergen/ Belgien	100,00	6	EUR	482	-219
9 Tonerfill Romania S.R.L., Oltenita/Rumänien	100,00	1	RON	4.089	2.850
10 Carbotex Beteiligungs GmbH, Hattingen*	100,00	1	EUR	23.023	0
11 BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Meerbusch KG, Pöcking	95,00	1	EUR	-136	-24
In den Konzernabschluss nicht einbezogene verbundene Unternehmen					
12 Turbon Nordic (Pensions) Ltd., Harlow (Essex)/Großbritannien	100,00	7	GBP	2	0
13 Keytec Industries (GB) Ltd., Axminster (Devon)/Großbritannien	100,00	7	GBP	432	0
Sonstige Beteiligungen					
14 BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hattingen KG, Pöcking	95,00	1	EUR	-1.558	170

* nach Ergebnisabführung an die Turbon AG

2011 werden einige Unternehmen umbenannt. Dies ist auf Seite 5 dargestellt.



TURBON AG

Ruhrdeich 10
45525 Hattingen

Telefon: +49 (0) 2324 504-0
Telefax: +49 (0) 2324 504-156

<http://www.turbon.de>
e-mail: info@turbon.de